

# meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION  
DER STADT GRAZ

APRIL 2026



# Schon frühlingsfit?

© STADT GRAZ/FISCHER

GRAZ

**Los geht's!** Jetzt ist die beste Zeit für Bewegung im Freien, auch Uschi und Christian starten mit dem Lauftraining. Tipps zum Aktivwerden: **Seite 4–5**

## Welterbe Graz

Für junge Fans: Ein spannendes Quiz, kreative Aktionen und neue Guides rund um den Österreichischen Welterbetag am 18. April. **Seite 8–9**

## Historisches Graz

Gar nicht verstaubt: Historisches Wissen über die Entwicklung des Buchhandels. Eine Liebeserklärung an das gedruckte Werk. **Seite 22–23**

## Wildes Graz

Marder in der Fotofalle: Von Kobolden und Weltrekordhaltern – sieben Arten im Porträt, vom Mauswiesel bis zum Dachs. **Seite 24–25**

© CARINA SPIELBERGER

**FOTO**  
DES MONATS

## Die Rückkehr der Farben

Noch nehmen die Schatten manche Hinterhöfe und Vorgärten der Stadt ein und verzögern die Blüte. Bis sich auch dort die Knospen öffnen, hat Carina Spielberger auf einem ihrer Streifzüge eine winterharte Sorte entdeckt.



Unter @ihavethisthingwithgraz zeigt Carina Spielberger auf Instagram Facetten ihrer Lieblingsstadt.

Wie sieht Ihr Graz aus? Schicken Sie Ihr Lieblingsfoto an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)



**IMPRESSUM**  
Medieneigentümerin & Herausgeberin:  
Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)  
Abteilungsleiter:  
maximilian.mazelle@stadt.graz.at  
Chefin vom Dienst:  
birgit.pichler@stadt.graz.at  
Layout & Produktion: achtzigzehn  
Druck: Druck Styria GmbH & Co KG;  
Verteilung: hurtigflink; Auflage: 143.200 Stück; Bestellung BIG: Tel. 0316 872-2421. Die Zeitung kann auch online gelesen werden unter: [graz.at/big](http://graz.at/big)

**European Newspaper Award**  
NEWSPAPER DESIGN - CONCEPT

\*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling  
\*\*) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1447

**NÄCHSTE BIG:**  
2. MAI 2026



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Wieder beherrscht ein Krieg unseren Alltag. Neben dem menschlichen Leid, das der Einsatz von Waffen mit sich bringt, hat er auch wirtschaftliche Auswirkungen auf die ganze Welt. Wir spüren die Folgen der Energiekrise, die diese Eskalation ausgelöst hat.

Die Sorgen, die solche Entwicklungen auslösen, sind be-

rechtigt. Wenn mächtige Staaten ihren Willen mit Gewalt durchsetzen, entsteht ein Klima des Schreckens und des Misstrauens. 2025 wurden unvorstellbare 2.300 Milliarden Euro für Rüstung ausgegeben, wie bereits in den Jahren zuvor. Ein Bruchteil dieses Geldes in Bildung, Gesundheit, soziale Sicherheit, Demokratie und gewaltlose Konfliktlösung investiert, würde eine ganz andere

Entwicklung ermöglichen. Auch bei uns haben einige in ihrer Wortwahl aufgerüstet. Wir sollten in unserer Heimatstadt einen anderen Weg gehen, den Weg eines respektvollen Miteinanders. Wo viele Menschen leben, wird es immer auch Konflikte geben. Anderen zuhören und Argumente gelten lassen ist ein Zeichen der Stärke – eine Stärke, die Waffen nie erreichen können.

© UBI/BK, KLAUS KRASSER/STMK. BERG- UND NATURWACHT, STADT GRAZ/FISCHER, SAMMLUNG KUBINZKY



18-19



38-39



24-25



22-23

### Stadtgespräch

- 4-5 Lauftipps: Fit in den Frühling
- 6-7 Der Stadtpark im Fokus
- 8-9 Grazer Welterbe
- 10 Recyclingtipps
- 12-13 Neues aus den Bezirken
- 14-15 Tag des Zu-Fuß-Gehens

### Menschen

18-19 BIG im Gespräch mit Montclair-Stipendiaten

### Wissen

- 22-23 Graz historisch
- 24-25 Wildes Graz: Die Marder sind los!

### Stadtspitter

- 26-29 Das war der März
- 30-31 Gemeinderat & Stadtsenat

### Service & Termine

- 32-35 Aktuelles im April
- 36-37 Kultur in Graz
- 38-39 Sportliche Termine



© STADT GRAZ/FISCHER

**Motiviert.** Das Grazer Ehepaar Uschi und Christian Aichholzer geht mit gutem Beispiel voran und hält sich durchs Laufen fit. Christian startet nach gesundheitlichen Problemen jetzt wieder durch. Davor war er leidenschaftlicher Orientierungsläufer.



**DOPPELMASCH**

„No na“-Tipps: Schuhe fest zubinden. Die Doppelmäsche hat sich bewährt. Vor dem Lauf nochmals aufs Klo gehen. Ausrüstung prüfen: Könnte der Regen kommen? Jacke mitnehmen! Zwickt was? Weg damit, verdirbt den Spaß!



**GUTES SCHUHWERK**

Sparen können Sie anderswo, aber nicht beim Laufschuh. Denn der ist das Wichtigste zwischen der Straße und Ihrem Fuß. Lassen Sie sich von Expert:innen beraten, testen Sie unterschiedliche Typen und laufen Sie den Schuh gut ein!



**AUSREICHEND FLÜSSIGKEIT**

Greifen Sie zur Flasche, wenn Sie Sport treiben. Gerade wenn es warm ist, braucht der Körper viel Flüssigkeit. Elektrolyte beizufügen, macht im Sommer Sinn. Austesten, was guttut. Die Trinkbrunnen zum Auffüllen nutzen!



**WETTBEWERB**

Selbst wenn Sie gerade mit dem Laufsport begonnen haben, könnten Sie als Motivation eines der zahlreichen Laufevents in und um Graz ins Auge fassen. Rechtzeitig anmelden (zu den Terminen siehe Infobox rechts) und vor Ort sein!

# Da läuft doch was im Frühling

Wenn es draußen wieder wärmer ist, dann erwacht nicht nur die Natur, sondern auch die Lust, sich zu bewegen. In Graz gibt es viele Möglichkeiten zum Laufen und Biken. So gehen Sie's an.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Stimmt schon! Aller Anfang ist schwer. Nicht nur ein Sprichwort, knallharte Realität, vor allem, wenn es um sportliche Aktivitäten geht. Da hat man dann plötzlich zig Ausreden, warum gerade nicht und überhaupt. Schluss damit! Jetzt ist Frühling und die beste Zeit zum Loslegen. Das findet auch Christian Aichholzer, der gesundheitsbedingt pausieren musste und nun wieder öfter die Laufschuhe schnürt – gemeinsam mit seiner Frau Uschi ist er gerne im Stadtpark unterwegs und hochmotiviert.

Egal, ob Laufen, Nordic Walken oder Biken, bei angenehmen Temperaturen und längerem Tageslicht fällt Bewegung einfach leichter. Zudem sind wir in und um Graz mit einer unglaublichen Vielzahl von gekennzeichneten Wegen und Strecken gesegnet: entlang der Mur, in Parks, durch Wälder, auf'n Berg aufi (Schloßberg z. B., Schöckl für Geübte). „Im Stadtgebiet gibt es elf ausgewiesene Laufstrecken, allesamt GPS-getrackt“, motiviert Hiki-

mus-GF Achim Wippel, diese auszuprobieren. Er und sein Agentur-Team arbeiten eng mit dem städtischen Sportamt zusammen – für Veranstaltungen, auch bei der Beschilderung der Routen. „Entlang dieser Strecken finden sich viele Holding-Graz-Trinkbrunnen, WC-Anlagen etc. Wir haben also eine gute Infrastruktur“, verweist Wippel auf Dinge, die beim Sporteln über lustig und weniger lustig entscheiden können.

**Gesund?**

Eindeutig entscheidend, bevor man loslegt, ist ein Gesundheitscheck. Denn angeschlagen oder gar krank zu laufen, macht keinen Sinn, im Gegenteil. Im Zweifelsfall medizinischen Rat einholen. Auch muss man seine Ernährung

nährungspyramide, schafft die Basis“, erklärt Karin Lafer. Die Diätologin berät in der Gesundheitsdrehscheibe und betont: „Unmittelbar vor Ausdauerleistungen empfehlen sich kleine Por-

© HELMUT SCHWEIGHOFER PHOTOGRAPH



Wenn man mit Sport beginnt, ist ausgewogene, gesunde Ernährung als Basis ausreichend.

**Karin Lafer**  
Diätologin, Gesundheitsdrehscheibe

tionen, nichts Schweres, das den Magen belastet. Danach dankt es die Muskulatur, wenn man Kohlenhydrate in Kombination mit Eiweiß zu sich nimmt, Nudeln mit Linsen-Bolognese etwa. Die sind auch eine ideale Vorbereitung am Vorabend eines Laufbewerbs. Ein Joghurt mit Banane ist nach dem Laufen ebenfalls gut für die Muskeln.“

**Trinken und Motivation**

Ausreichend Flüssigkeit nicht vergessen! „Eineinhalb bis zwei Liter täglich lautet mein Ratschlag für den Alltag. Wenn man Sport treibt und es noch dazu warm ist, natürlich mehr.“ Das Wasser kann auch mit Elektrolyten versetzt werden. Doch Vorsicht mit Power-Gels & Co.: „Die sollten gerade vor ei-



Startet man bei einem Wettbewerb, so hat man ein Ziel vor Augen. Das motiviert ungemein.

**Achim Wippel**  
GF Hikimus

nicht großartig umstellen oder anpassen, sobald man regelmäßig in den Laufschuhen steht: „Ausgewogene und gesunde Ernährung, orientiert an der Er-

nem Wettbewerb erst mal getestet werden, jeder Magen reagiert anders“, meint Achim Wippel, der auch den Frühlingklassiker (Halbmarathon) am 12. April (siehe S. 38) organisiert.

**Kleine Ziele, große Motivation**

Doch ist es überhaupt ein sinnvolles Ziel, wenn man gerade seine ersten Lauferfahrungen sammelt, einen Wettkampf in so naher Zukunft anzupfeilen? „Es kommt auf die Distanz an. Ein Fünf- oder Zehnkilometerlauf ist gut schaffbar. Die Teilnahme stellt ja auch ein Ziel dar, eine Motivation, dranzubleiben.“ Denn genau die braucht es, wenn sich der „innere Schweinehund“ lautstark meldet. Weitermachen, sich aufrufen, Gleichgesinnte suchen. „Zu zweit oder in der Gruppe läuft es sich viel leichter“, erzählt Wippel nichts Neues.

**Stress vermeiden und Spaß haben**

Einmal angemeldet, packt einen der Ehrgeiz ohnehin. Aber sach-

te! „Nicht von den anderen und der aufgeheizten Stimmung mitreißen lassen. Langsam wegstarren, sein eigenes Tempo laufen und Spaß haben“, rät Wippel aus langjähriger Erfahrung. Und noch etwas: „Startsackerl rechtzeitig abholen. Dann hat man keinen Stress. Der lässt sich auch vermeiden, wenn man sich mindestens eine halbe Stunde vor Beginn im Startbereich einfindet und gut aufwärmt.“

**Genuss ohne Reue**

Einen wahren Genuss stellen auch Regenerationsläufe durch die städtischen Wälder dar, schwärmt einer, der es wissen muss: Stadtförster Peter Bedenk: „Der Buchkogel lädt mit der Rudolfsware und St. Johann & Paul immer wieder zu kurzen Ausflügen ein.“ Ob mit dem Rad oder in den Lauf- bzw. Wanderschuhen: „Bitte Hinweis- und Sperrgebiets-tafeln beachten, Müll wie Hundekotbeutel mitnehmen und Lärm vermeiden. Der stört die Tiere.“



Bei der Bewegung in der Natur allgemein nicht lärmern – das stört die Tiere.

**Peter Bedenk**  
Stadtförster

**INFO**

- ▶ **LAUF- & BIKESTRECKEN**  
11 ausgewiesene Grazer Laufstrecken finden Sie unter „Outdoor-Aktivitäten“: [graz.at/sport](http://graz.at/sport)
- ▶ **LAUFEVENTS**  
Überblick über die nächsten Wettbewerbe: [runme.at](http://runme.at)

## ÜBUNG MIT VIELEN ERKENNTNISSEN

© STADT GRAZ/FISCHER



**Premiere.** Der neue Militärhubschrauber hatte in Graz seinen ersten Assistenzinsatz und übte den Flug mit Löschwasser-Außenbehälter.

## Katastrophenschutz ist Teamarbeit

Die Großübung am 24. März brachte viele wichtige Erkenntnisse für eine künftig noch bessere Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen.

sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

Rund 100 Einsatzkräfte führten am 24. März eine umfassende Übung in Graz durch. Organisiert wurde sie federführend vom Referat Sicherheitsmanagement der Stadt Graz. Im Fokus stand die koordinierte Zusammenarbeit aller Beteiligten – ein entscheidender Faktor für einen erfolgreichen Einsatz. Erstmals kam auch der neue militärische Mehrzweckhubschrauber AW169 „Lion“ zum Einsatz. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in einer

gemeinsamen Übungsnachbesprechung analysiert und fließen in die Weiterentwicklung des Katastrophenschutzplans sowie in die Maßnahmenpläne der Einsatzorganisationen ein. Das erste Fazit: Erfolgreicher Katastrophenschutz basiert auf Teamarbeit. In Krisen Köpfe kennen, gegenseitiges Vertrauen, abgestimmte Abläufe, ein funktionierendes Schnittstellenmanagement sind – neben der operativen Einsatzkompetenz – zentrale Erfolgsfaktoren.

© STADT GRAZ/FISCHER



### ▶ 100 TEILNEHMER:INNEN

Beteiligt an der Waldbrand- und Flughelfer-Übung waren u. a.: Feuerwehr, Bundesheer, Bergrettung, Rotes Kreuz, Polizei, Ordnungswache, Behördenvertreter:innen, zuständige Organisationseinheiten.

## Wer Enten liebt, füttert sie nicht

Tierliebe, die nach hinten losgeht: Warum das Entenfüttern den Tieren selbst und der Umwelt schadet, zeigt die „(Ver-)führung durch die Grazer Natur“ am 8. April.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Ausflüge ans Wasser mit einer Fütterung von Enten begeistern viele Familien. Oft werden dabei Brot und vermeintliche andere Leckerbissen verabreicht. Dass das zur gefährlichen, ja sogar tödlichen Falle für Enten und viele andere Wasserlebewesen werden kann, zeigen Naturschutzbeauftragter Michael Tiefenbach und Maria Nievoll von der städtischen Abteilung

für Grünraum und Gewässer bei einer „(Ver-)Führung durch die Grazer Natur“ am Mittwoch, 8. April, auf. Treffpunkt: 16 Uhr bei der Stadtpark Info, Sauraugasse 14. Eintritt frei, keine Anmeldung nötig!

### INFO

#### ▶ 9 (VER-)FÜHRUNGEN

„(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“ werden von der Grünraum-Abteilung von März bis November jeweils am zweiten Mittwoch des Monats ab 16 Uhr angeboten.

#### ▶ VERSCHIEBUNGEN

Verschiebungen nur bei Starkregen. Infos dazu:

[graz.at/stadtparkinfo](http://graz.at/stadtparkinfo)

© STADT GRAZ/WINDISCH



## Neue Zeiten in Stadtpark Info

Mit der Umstellung auf die Sommerzeit haben sich auch die Öffnungszeiten für die Stadtpark Info in der Sauraugasse 14 (neben dem großen Kinderspielplatz des Stadtparks) geändert: Die beliebte Anlaufstelle für Jung und Alt bietet Wissenswertes und Spielerisches ab sofort wieder jeweils Dienstag und Donnerstag von 11 bis 18 Uhr sowie Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr an. Montag ist Ruhetag. Der Eintritt ist frei, Informationen findet man im Internet:

[graz.at/stadtparkinfo](http://graz.at/stadtparkinfo)

## Aktionstag für Baumpat:innen

Auf großes Interesse bei Naturbegeisterten stoßen die Baumpatenschaften, die von der Abteilung für Grünraum und Gewässer angeboten werden: Hunderte neue Bäume werden jährlich im Grazer Stadtgebiet neu gepflanzt, Pat:innen helfen dabei. Einen Aktionstag mithilfe auch für technisch ungeübte Interessierte gibt's Donnerstag, 9. April, in der Stadtpark Info, Sauraugasse 14: Von 11 bis 18 Uhr warten Infos und Unterstützung. Keine Anmeldung nötig, einfach hinkommen!

[graz.at/baumpatenschaften](http://graz.at/baumpatenschaften)

© STADT GRAZ/MARIA NIEVOLL



Unser Stadtpark. Auch die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin Nava Ebrahimi schätzt das „grüne Herz“, hier bei der Kaukasischen Flügelnuss.

# Alle für den Stadtpark: Hilfe fürs „grüne Herz“

Er ist als „grünes Herz“ der Stadt Sauerstoffspender, Treffpunkt für alle Generationen, Ort zum Baumelnlassen der Seele, zum Lesen oder Spielen – und Lebensraum für Tiere und Pflanzen: Der Grazer Stadtpark wird durch Ihre Hilfe noch schöner und (er)lebenswerter!

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Er bringt die Augen der Menschen zum Leuchten – unabhängig von Alter und Herkunft: Der 22 Hektar große Stadtpark ist seit über 150 Jahren aus Graz nicht mehr wegzudenken. Auch die mit vielen Literatur-Auszeichnungen wie dem Ingeborg-Bachmann-Preis oder dem Morgenstern-Preis des Landes Steiermark dekorierte Autorin Nava Ebrahimi nutzt fast jeden Tag für einen Abstecher ins „grüne Herz“ der Stadt: „Mich fasziniert die Vielfalt der Bäume,

das Grün und das Angebot eines konsumfreien Treffpunkts für Jung und Alt“, schwärmt die im Iran geborene und in Köln aufgewachsene Schriftstellerin. Sie lässt „im Park den Kopf durchlüften“ und schätzt das Forum Stadtpark als „Statement für Kultur und Literatur“.

### Spenden für Projekte im Park

Um die Umsetzung wichtiger Projekte beschleunigen und die Bewahrung des Parks für kommende Generationen sichern zu

können, wurde von der Stadt beim Bundesdenkmalamt eine Spendenplattform eingerichtet. Unter dem Motto „Alle für unseren Stadtpark“ hilft jeder Beitrag, um etwa die historische Kieselmosaikstein-Pflasterung der Maria-Theresia-Allee oder die Ufersanierung des Ententeichs zu unterstützen. Das hat Tradition: Schon die Errichtung des Parks sowie der Ankauf und mehrere Restaurierungen des Brunnens wurden in der Vergangenheit durch Spenden ermöglicht.

### INFO

#### ▶ SPENDENPLATTFORM

Die Spendenplattform erreichen Sie so: Aktionscode A528  
Spendenkonto: Bundesdenkmalamt  
IBAN: AT 07 0100 0000 0503 1050

#### ▶ JEDER EURO ZÄHLT

Dem Stadtpark hilft jeder Euro! Alle Beiträge sind steuerlich absetzbar.

[graz.at/gruenraum](http://graz.at/gruenraum)

**GRAZ KULINARISCH**



**Eigene Rezepte.** Mit Leidenschaft und viel Kreativität ist Bettina Eckhard bei der (süßen) Sache.

# Das Glück ist ein Kuglerl

Neuer Standort für die Confiserie Eckhard mit ein paar begehrten Sitzplätzen im Innenstadttinnenhof, wo es sich in aller Ruhe genießen lässt.

*birgit.pichler@stadt.graz.at*

Das sich die Confiserie Eckhard seit dem Auszug aus der Sporgasse räumlich vergrößert hat, ist auf den ersten Blick zu erkennen. Mitten im Raum des neuen Standorts in der Herrengasse 13 ein Prachtexemplar von Vitrine, in der sich unzählige handgemachte (und preisgekrönte) Pralinen präsentieren. Von Fruchtkugeln mit dem hausgemachten Gelee aus Obst von lokalen Produzenten bis zu allerlei Schokoladenkreationen.

Nicht genug der Verlockungen tollen geeiste Himbeeren, Nougat- und Marilleneisknödel durch eine weitere Vitrine.

Weil seit März die Eiszeit ausgerufen ist und man „nicht eine weitere Vitrine in der Innenstadt“ sein wollte, noch zum ganzen Stolz der neuen Unterkunft: Jede hausgemachte Sorte hat nun ihre eigene kleine Eismaschine, in der nur je zwei Liter gerührt werden. So sind die Kugeln immer frisch – und unendlich cremig.

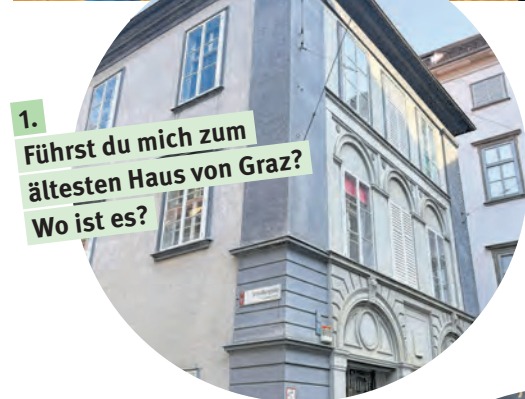


**► CONFISERIE ECKHARD**  
Den Uhrturmbecher (l., Bourbon-Vanilleeis, Spagatkräpfen ...) und viele weitere Köstlichkeiten ohne künstliche Aromen und Farbstoffe gibt's jetzt in der Herrengasse 13, gleich neben dem 's Fachl. [eckhards.at](http://eckhards.at)

© ECKHARD'S CONFISERIE



© STADT GRAZ/FISCHER



**1. Führst du mich zum ältesten Haus von Graz? Wo ist es?**

**Ein Kinderspiel.** Mit der Neuauflage des Welterbe-Kinderguides gibt es seitenweise Spannendes, Lustiges und Lehrreiches über Graz nachzulesen. Kinder der VS St. Peter zeigen es vor.



**2. In der Nähe des Landhauses gibt es ein interessantes Geschäft, das früher eine Kapelle war. Findest Du es?**

- ANTWORTEN**
1. Der Reinertof am Schloßbergplatz (er wurde 1664 erstmals urkundlich erwähnt)
  2. Das Geschäft heißt Ferdinand Haller und befindet sich in der ehemaligen Hauskapelle des Dominikanerklosters in der Herrengasse 23.
  3. Bei dem verlinkten Mittelpunkt von Graz handelt es sich um eine Skulptur in Form eines Pfirsichkerns, die den Mittelpunkt der Stadt Graz markiert. Du findest den Mittelpunkt im zweiten Hof der Grazer Burg.
  4. 260 Stufen
  5. Die Erzherzog-Johann-Brücke
  6. Platanen und Ahornbäume
  7. Schwarze Raben und sie sind die Wappentiere der Eggenberger.
  8. Acht

**Tipp:** Dort gibt es auch Süßigkeiten zu kaufen.

**3. Kennst du den verrückten Mittelpunkt von Graz?**

# Welterbe-Quiz

Mit TURMI auf Entdeckungstour: Graz begeistert junge Welterbe-Fans mit spannenden Aktionen, neuen Guides und kreativen Workshops rund um den Welterbetag am 18. April.

*verena.schleich@stadt.graz.at*

Wie gut kennen Sie eigentlich das Grazer Welterbe? TURMI, das quirlige Maskottchen aus dem Grazer Welterbe-Büchlein, will es genau wissen und bringt nicht nur Kinder ins Grübeln, sondern deckt auch bei Erwachsenen so manche Wissenslücke auf. Denn Hand aufs Herz: Hätten Sie die folgenden acht Fragen alle richtig beantwortet?

Von diesem spielerischen Zugang ausgehend, nimmt TURMI Entdecker:innen mit auf eine amüsante und lehrreiche Reise durch die Grazer Bauschätze. Der Welterbe-Kinderguide, ursprünglich zum Jubiläum „15 Jahre Welterbe Graz“ entwickelt, wird aktuell überarbeitet, erscheint rechtzeitig zum Welterbetag im April neu und wird wieder an Grazer Schulen verteilt. Passend dazu rückt Graz rund um den 18. April, den Österreichischen Welterbetag sein kulturelles Erbe besonders

in den Fokus. Bereits vom 15. bis 17. April lädt die Stadtbaudirektion gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule zu einem vielfältigen Programm unter dem Motto „Welterbe macht Schule“. Rund 300 Schüler:innen tauchen dabei in Workshops ein, die Geschichte lebendig werden lassen. So führt etwa eine digitale Schnitzeljagd quer durch die Altstadt, während interaktive Rundgänge, kreative Zeichenaufgaben oder spielerische Formate wie „Heritage Harbor“ den Blick auf bekannte Orte neu öffnen. Das Grazer Welterbe ist also alles andere als verstaubt – manchmal braucht es nur ein neugieriges Maskottchen wie TURMI, um es mit frischen Augen zu sehen. Der Welterbe-Guide zum Downloaden: [graz.at/welterbe](http://graz.at/welterbe)



TURMI.

Seit 2014 bringt das Welterbe-Maskottchen junge Grazer:innen auf Touren und erstaunt dabei auch so manche Erwachsene.



**8. Wie viele Ecken hat der Glockenturm mit der „Liesl“ auf dem Schloßberg?**



**7. Welche Vögel findest du an der Fassade des Schlosses Eggenberg?**



**4. Wie viele Stufen hat denn der Friedenssteig?**



**5. Welche Brücke ist voller Schlösser? Kennst Du sie?**

**6. Das Schloss Eggenberg gehört auch zum Welterbe. Weißt du welche Bäume in der Allee davor wachsen?**

© STADT GRAZ/PICHLER

© GRAZ TOURISMUS/SCHIFFER

© STADT GRAZ/SCHLEICH (5)

© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER

© UNSPLASH/ROBERTO SORIN



**Recycling.** Aus alten Batterien können Metalle (z. B. Eisen, Kupfer, Zink) zurückgewonnen werden.

# Brandgefährlich!

Über die richtige Entsorgung von Kühlschränken, Batterien & Co. informiert eine Kampagne der Holding Graz. Aber was passiert mit Elektrogeräten und Batterien nach der Abgabe?  
Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at

Mit einer Kampagne weist die Abfallwirtschaft der Holding Graz gerade auf die Gefahren hin, die lauern, wenn Batterien, Akkus oder Elektrogeräte falsch entsorgt werden. Landet Elektroschrott nämlich nicht in den dafür vorgesehenen Sammelstellen, dann ist das nicht nur gefährlich für die Umwelt, sondern kann im wahrsten Sinne auch brandgefährlich sein.

Immer wieder kommt es in Fahrzeugen der Abfallwirtschaft oder im Ressourcenpark Graz selbst zu Brandalarmen und Feuerwehreinsätzen wegen falsch entsorgter Akkus, die sich entzünden. Aber was passiert eigentlich mit Batterien, Akkus, Kühlschränken & Co., die im Ressourcenpark, in den Problemstoffsammelstellen oder in Sammelboxen im Handel (Batterien) abgegeben werden?

Sie werden von spezialisierten Entsorgungsunternehmen fachgerecht behandelt und verwertet. Was dabei genau geschieht, lesen Sie unterhalb!  
Im Jahr 2025 wurden in Graz übrigens 1.866 Tonnen Elektroaltgeräte entsorgt! PS: Noch funktionierende alte Elektrogeräte können Sie gerne in der Re-Use-Zone im Ressourcenpark abgeben!



© ACHTZIGZEHN, FOTO: ADOBE STOCK/UMENO, YETI STUDIO



## GERÄTEBATTERIEN

Höchstmögliche stoffliche Verwertung in Behandlungsanlagen. Rückgewinnung u. a. von Eisen, Cadmium, Nickel, Kupfer, Zink.



## LITHIUM-BATTERIEN

Zerkleinerung, Auftrennung in Metallfraktionen/Kunststoffe, Rückgewinnung von u. a. Kobalt, Nickel, Lithium, Verwertung.



## BLEIAKKUS

Sortierung und höchstmögliche Verwertung in Behandlungsanlagen (Bleihütten). Rückgewinnung von Blei und Kunststoffen.



## KÜHLSCHRÄNKE

Absaugen von FCKW und Öl, Entfernung des Kompressors und Kühlkreislaufs, schreddern, Entsorgung FCKW & stoffliche Verwertung.



## COMPUTERMONITORE

Zerlegung in die Fraktionen Gehäuse, Leiterplatten, Kabel, Bildröhre. Danach erfolgt die stoffliche Verwertung.



## ELEKTROKLEINGERÄTE

Fremdstoffe & Flüssigkeiten werden manuell entfernt/entsorgt, mechanische Zerlegung, Trennung Metalle/Kunststoffe, Verwertung.



## ELEKTROGROSSGERÄTE

Manuelle Schadstoffentfrachtung und Aufbereitung mittels Großschredder, Trennung in Metalle/Kunststoffe zur Endverwertung.



## LAMPEN

Maschineller Aufschluss, entsorgen des Leuchtpulvers (quecksilberhaltig), Verwertung der Glas-/Metallfraktion.

ANZEIGE

Gar nicht retro:

# Richtig entsorgen und Brände vermeiden

Batterien und Akkus richtig entsorgen: im Ressourcenpark, bei Problemstoffsammelstellen oder in Sammelboxen im Handel.  
Mehr Infos in der App!



achtzigzehn | Fotos: Adobe Stock/umeno, Dmitry Naumov | Bezahlte Anzeige

[holding-graz.at/abfall](https://holding-graz.at/abfall)

Eine Zusammenarbeit von Holding Graz und Stadt Graz Umweltamt





**Ausbau.** Nach dem Speicherkanalbau erfolgt der Ausbau der Linie 1. So soll es danach im Bereich Schönbrunngrasse aussehen.

## Zukunftsfit: Graz baut weiter aus

Mehrere wichtige Infrastrukturprojekte werden gerade umgesetzt. Die Holding Graz informiert über alle Arbeiten wie gewohnt im neuen Baustellenfolder.

Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at

Dreimal jährlich informiert die Holding Graz mittels eines Baustellenfolders über alle geplanten und gerade laufenden Infrastrukturprojekte. Der aktuelle Frühjahrs-Baustellenfolder ist vor wenigen Tagen erschienen.

Neben Kurzbeschreibungen aller Projekte in einer Bezirksübersicht wird im Frühjahrsfolder ausführlich auf die gerade laufenden vier großen Bauprojekte eingegangen. Mit 30. März begannen die umfangreiche

Neugestaltung der Elisabethnergasse und die Arbeiten im Bereich Puntigamer Straße, wo die alte Wasserleitung nach Feldkirchen saniert wird und gleichzeitig Fernwärme verlegt wird.

Dazu gibt es auch Infos zum Speicherkanalbau in Maria-trost, zu den Arbeiten am zweigleisigen Ausbau der Linie 1 sowie zum erfolgten Startschuss beim Projekt „Maintenance Graz Linien“ (Bau der neuen Straßenbahnwerkstätte).

### INFO

#### DER FOLDER

Sie finden darin alle Infos zu Bauarbeiten im Stadtgebiet in einer Bezirksübersicht.

#### HIER GIBT ES IHN

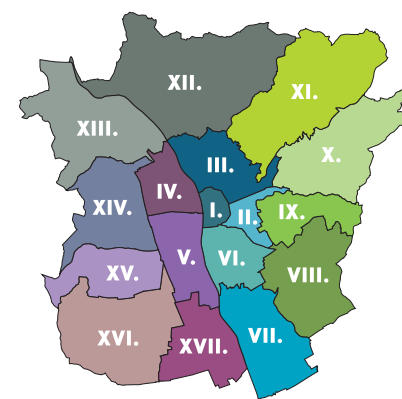
Sie finden den Folder online unter [www.holding-graz.at/grazbautaus](http://www.holding-graz.at/grazbautaus), dazu liegt er in Servicestellen der Holding Graz (Zentrale/Andreas-Hofer-Platz, Mobilitäts- und Vertriebscenter/Jakomi-

nistraße, Rondeau/Jakominiplatz und Ressourcenpark Graz/Sturzgasse) auf. Auf Wunsch (Mail an [office@holding-graz.at](mailto:office@holding-graz.at)) können Sie kostenlos einen ausgedruckten Folder bestellen.



## GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM APRIL

# Aktuelles aus den Bezirken



### II. St. Leonhard

Am Areal der Pfarre St. Leonhard wurde der Spielplatz mit Förderungen des Bezirksrats ausgebaut. Die Fertigstellung wird am 10. April gefeiert. Start ist um 13 Uhr mit einem Spielmobil von Fratz Graz, um 14.30 Uhr beginnt dann die festliche Eröffnung mit Pfarrer Johannes Schrei und Fratz-Graz-GF Ernst Muhr, der den Spielplatz kostenlos geplant hat. [graz.at/st-leonhard](http://graz.at/st-leonhard)

### III. Geidorf

Buntes aus dem Grätzeltreff: Am 11.4. kann man von 11 bis 15 Uhr bei der Kleidertauschbörse die Frühlingsgarderobe kostenlos aufpeppen. Am 12.4. gibt's ab 11 Uhr einen Kulturbrunch mit Mirrella Kuchling („Mörderisches Liebespaar“) und am 25.4. führt der Grätzelspaziergang ab 10.30 Uhr entlang des ehemaligen Mühlgangs. Treffpunkt: Bimstation Keplerbrücke. [graz.at/geidorf](http://graz.at/geidorf)

### IV. Lend

Unter dem Motto „Gemeinsam für eine saubere Hackhergasse und Umgebung“ lädt das Nachbarschaftszentrum NaNet am 12. April zur gemeinsamen Frühjahrsputzaktion. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz der Volksbank in der Bienengasse 33. Nach der Sammlung steht eine Stärkung für alle helfenden Hände bereit. Infos: [nanet@jukus.at](mailto:nanet@jukus.at), [graz.at/lend](http://graz.at/lend)

### VI. Jakomini

Der April im Stadtteilzentrum Jakomini, Jakominigürtel 1: Am 9.4. findet von 15 bis 16.30 Uhr der „Demenz Dialog“ statt – eine offene Gesprächsrunde für Betroffene und Angehörige. Und am 16.4. gibt es von 10 bis 13 Uhr einen gemütlichen Austausch- und Kennenlernetz zum Thema „Mein Bezirk – Angebote und Vernetzung“. [graz.at/jakomini](http://graz.at/jakomini)

### VIII. St. Peter

Der 11. April steht in St. Peter ganz im Zeichen des großen Reinemachens. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Parkplatz hinter der Servicestelle in der St.-Peter-Hauptstraße 85. Der Bezirksrat ersucht um zahlreiche Mithilfe (bitte Handschuhe mitbringen!), für die Jause und die Getränke nach getaner Arbeit sorgt der Bioladen Die Knosp. [graz.at/st-peter](http://graz.at/st-peter)

### XV. Wetzelsdorf

Der Fußballkindergarten „Jumpis“ bietet begleitetes polysportives Training für Mädchen und Buben ab vier Jahren. Die Ziele: Entwicklungsförderung, Motoriktraining und Stärkung des Miteinanders: immer dienstags, 16–17 Uhr, im SV LUV Graz Wetzelsdorf, Grottenhofstraße 11. Infos: **Tel. 0676 889447696** [graz.at/wetzelsdorf](http://graz.at/wetzelsdorf)

### XVI. Straßgang

Der April in Straßgang: Am 11.4. werden von 9 bis 11 Uhr auf Initiative des Bezirksrats in der Servicestelle Kärntner Str. 411 Grünschnittsäcke an die Bewohner:innen vergeben. Am 16.4. folgt um 16 Uhr im Straßganger Kulturzentrum (Kärntner Str. 402) die Ausstellungseröffnung des Fotowettbewerbs „Naturschönheiten“ der FS St. Martin. Am 22.4. (15–18

### XVII. Puntigam

Uhr) lädt die Kinder- und Jugendhilfe Graz-Südwest zum Picknick in den Quartierspark Green City. Am 23.4. gibt es von 16 bis 18 Uhr im Stadtteiltreff Straßgang (Kärntner Str. 411) ein Frühlingfest und am 26.4. veranstalten das Gasthaus Weber-Kreiner und der ESV Kehlberg das traditionelle Maibaumaufstellen: ab 11.30 Uhr, Kehlbergstr. 114. [graz.at/strassgang](http://graz.at/strassgang)

### XVII. Puntigam

Im Mehrgenerationenhaus trifft man sich am 9.4. (15 Uhr) zum „Digi-Stammtisch“. Am 16.4. (15 Uhr) informiert die Stadt über hilfreiche Graz-Apps und um 18 Uhr winkt der Vortrag „Was Trauma mit uns macht ...“. Das April-Highlight ist aber der Spaziergang am Lustbühel: 23.4., Treffpunkt: 15 Uhr, Schulgasse 22 (bei Schönwetter). [graz.at/waltendorf](http://graz.at/waltendorf)

### XII. Andritz

Am 12.4. (18 Uhr) wird in der Pfarrkirche St. Veit Peter Schmelzers „Missa dolorosa“ uraufgeführt (Karten: Pfarrkanzlei und Trafik St. Veit), am 18.4. (8.30–12 Uhr) wird das ABC zum Repair Café und am 25.4. (8–16 Uhr) kann man Sperrmüll bei der Fa. Ehgartner abgeben, die Einfahrtskosten für die Bewohner:innen werden übernommen. [graz.at/andritz](http://graz.at/andritz)

### XIV. Eggenberg

Die Brauhausstraße in Reininghaus wird ab April auf 320 Metern umgebaut: Sie wird für Autos zur Sackstraße, erhält Geh- und Radweg, neue Bäume und einen Park. Kosten: 1,65 Mio. Euro, Fertigstellung im Oktober. Info: [graz.at/brauhausstrasse](http://graz.at/brauhausstrasse)

von drei bis sieben Jahren ein Eltern-Kind-Frühstück. Vom 6. bis 8.4. (9–13 Uhr) lädt das Theater am Ortweinplatz Acht- bis Zehnjährige zum Theaterzauber-Workshop (Anmeldung: [werkstatt@tao-graz.at](mailto:werkstatt@tao-graz.at)) und am 14., 21. und 28.4. (14–15 Uhr) können Kinder von drei bis sieben Jahren Yoga entdecken. Die Angebote sind kostenlos. [graz.at/eggenberg](http://graz.at/eggenberg)



**Geidorf.** Bunte Kleidertauschparty im Grätzeltreff Margaretenbad.



**Wetzelsdorf.** Der Fußballkindergarten „Jumpis“ hat wieder geöffnet.

**Waltendorf.** Das Mehrgenerationenhaus lädt zu einem Frühlingsspaziergang am Lustbühel.



### TERMINE

#### BEZIRKSRATSSITZUNGEN

- ▶ **Puntigam:** 9.4., 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
- ▶ **Straßgang:** 14.4., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **Gries:** 15.4., 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 50
- ▶ **Ries:** 20.4., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3

- ▶ **Jakomini:** 20.4., 18.30 Uhr, Kinderfreunde, Friedrichgasse 24
  - ▶ **St. Leonhard:** 21.4., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- Am Ende der einzelnen Beiträge findet sich der Kontakt zu den Bezirksvertretungen. Die Sitzungstermine können sich kurzfristig ändern!  
[graz.at/bezirksvertretungen](http://graz.at/bezirksvertretungen)

© REINVENTING SOCIETY & LOOMN ARCHITEKTURKOMM. & STADT GRAZ 2026 (CC BY-NC-SA 4.0)



**Realutopie.** Ein Blick in eine klimaneutrale Zukunft am Beispiel Lendplatz – im Detail auf Seite 20–21 zu sehen.

## Zukunftsvision Graz 2040

Schön, gesund, grün, lebenswert: Wie ein klimaneutrales Graz in nunmehr 14 Jahren aussehen könnte, stellt ein Expert:innenteam der Stadt Graz vor.

[birgit.pichler@stadt.graz.at](mailto:birgit.pichler@stadt.graz.at)

Wir schreiben das Jahr 2040. Graz hat sich laut Beschluss des Gemeinderats 2022 zu einer klimaneutralen Vorzeigestadt gemausert. Zu einer Stadt, in der man gern zu Hause ist, weil die Lebensqualität hoch ist, öffentliche Plätze mit grünen Schattenspendern und Wasserflächen zum Verweilen einladen, ein ausgewogenes Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden herrscht und die Energie regional erzeugt wird.

Zurück im Jahr 2026 – wer schon jetzt einen Blick auf ein klimaneutrales Graz 2040 wer-

fen möchte, kann das auf Seite 20–21 tun: In einem Workshop entwickelten 15 Expert:innen unterschiedlicher Fachabteilungen der Stadt Graz unter der Projektleitung des Referats Klimaschutzkoordination und Förderprojekte der Stadtbauverwaltung ein fotorealistisches Zukunftsbild, das exemplarisch den Lendplatz zeigt.

Bei einem Zeichenwettbewerb an Volksschulen bringen Schüler:innen mehr Ideen dazu zu Papier. Zu sehen ab Sommer in der Rathaus-Jugendgalerie.

[klimaschutz.graz.at](http://klimaschutz.graz.at)

### BIG BONUS

#### ► GEWINNSPIEL

Nennen Sie 3 Dinge, die Graz ausmachen und in der Realutopie auf Seite 20–21 zu finden sind – und gewinnen Sie\* je 1 Tasche/1 Federschachtel von Tagwerk, 1 Buch zum Klimawandel von Marcus Wadsak. Schreiben Sie bis 24. April eine E-Mail mit Telefonnummer an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

\*Datenschutzbest. S 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

# Schritt für Schritt gut unterwegs

Zu Fuß durch Graz: Mehr als 200.000 Wege täglich zeigen, wie wichtig Gehen im Alltag ist. Zum Tag des Zu-Fuß-Gehens am 27. April lädt die Stadt ein, bei Spaziergängen und Themen-Walks Graz neu zu entdecken.

[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

Ein kleiner Schritt für Einzelne, ein großer für die ganze Stadt: Der österreichweite Tag des Zu-Fuß-Gehens am 27. April zeigt, wie viel im Alltag auf zwei Beinen passiert. In Graz wird dieser Anlass mit Themen-Walks gefeiert, die die Stadt aus neuen Blickwinkeln erlebbar machen – da geht es um Sicherheit genauso wie um die Qualität des öffentlichen Raums. Wer per pedes dabei sein will, soll einfach hinkommen (siehe Info rechts).

Dass das Zu-Fuß-Gehen dabei weit mehr als bloße Fortbewegung ist, zeigen auch die Zahlen: Rund 209.000 Wege legen die Grazer täglich zu Fuß zurück. Das entspricht 21,7 Prozent aller Wege – Tendenz steigend. „Seit 2008 ist der Fußverkehrsanteil der Grazer Wohnbevölkerung wieder im Steigen“, berichtet Renate Platzer, Fußgänger:innenbeauftragte in

der städtischen Verkehrsplanung. Vor allem auf kurzen Strecken ist das Gehen auf der Überholspur: Denn Wege unter einem Kilometer werden zu 75 Prozent zu Fuß zurückgelegt.

#### Alltagswege beginnen zu Fuß

Ob zum Einkaufen, zur Schule oder zur nächsten Besorgung: Das Zu-Fuß-Gehen ist in Graz fixer Teil des Alltags. Besonders häufig werden Einkäufe und Erledigungen gehend zurückgelegt. Frauen schnüren dabei etwas öfter die Schuhe als Männer. Kinder zwischen sechs und zehn Jahren zählen überhaupt zur aktivsten Gruppe: Sie legen 35 Prozent ihrer Wege zu Fuß zurück. Auch städtebaulich gewinnt das Thema an Gewicht. „Graz ist bereits in vielen Bereichen eine Stadt der kurzen Wege, die es weiter auszubauen gilt“, betont Platzer.



#### 209.000 WEGE

So viele Wege legen die Grazer:innen täglich zu Fuß zurück. Zum Vergleich: Mit dem Kfz sind es 296.000, den Öffis 215.000, mit dem Rad 180.000 und als Beifahrer:innen 62.000. Quelle: Modal Split 2024



#### 1-KILOMETER-WEGE

Es wird also nicht nur mehr als jeder fünfte Weg in Graz zu Fuß erledigt, auf der Kurzstrecke ist man auch in der Mehrheit. Strecken unter 1 km werden zu 75 Prozent zu Fuß zurückgelegt.



#### 1.452 EURO

Fußgänger:innen geben rund 1.452 Euro/Jahr in der Grazer Innenstadt aus – deutlich mehr als Nutzer:innen von Öffis (676 €), Auto (560 €) oder Fahrrad (541 €). Umfrage: Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark



#### 36 PROZENT

Mehr als ein Drittel der Menschen, die die Grazer Innenstadt besuchen, sind hier zu Fuß unterwegs. Die größte Gruppe im gesamten Stadtgebiet sind Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren.



#### 5 KM/H

So schnell sind Fußgänger:innen im Schnitt unterwegs – und auf kurzen Strecken oft konkurrenzfähig bzw. auch flotter als mit dem Auto oder dem Fahrrad.

© STADT GRAZ/FISCHER



#### Alle Wege führen nach Graz ...

Auch in der Schiedgasse haben nun die Fußgänger:innen länger Vorrang. Seit 2. April gehört zwischen 9 Uhr früh und 21 Uhr abends der Bereich zwischen Landhausgasse und Stubenberggasse ganz den Menschen, die hier zu Fuß unterwegs sind. Nur außerhalb dieser Zeiten ist auch Radfahren erlaubt.

### ZU-FUSS-GEH-TAG

#### ► THEMEN-WALKS

In Graz erwartet Besucher:innen am 27. April am Mariahilferplatz von 12 bis 17 Uhr ein vielfältiges Programm: Glücksrad mit Goodies, spannende Themenspaziergänge rund ums Zu-Fuß-Gehen, Fotopoint mit dem Maskottchen der Grazer Verkehrskultur, der Eule Alma, Infos zum „Healthy Street Index“, ein Stand des „Zentrums für aktive Mobilität“, Infos zum Klima-Pakt sowie eine Kaffeebar. Einfach hingehen!

#### ► SCHRITTE-CHALLENGE

Auch die bundesweite „Österreich zu Fuß“-Schritte-Challenge startet. Wer mitmachen will, lädt die Walk15-App herunter, gibt den Code GEHMIT2026 ein und sammelt einen Monat lang seine Schritte. Es winken Preise wie regionale KlimaTickets und VAMED-Gutscheine. Ziel ist es, gemeinsam 25 Mal Österreich zu umrunden – jeder Schritt zählt!

[oesterreichzufuss.at](http://oesterreichzufuss.at)

In neuen Stadtteilen wie Reininghaus oder der Smart City wurde dieses Prinzip bereits gezielt mitgedacht – mit Durchwegungen, kurzen Verbindungen und wichtiger Infrastruktur in Gehdistanz.

#### Gehen ist manchmal schneller

Fußgänger:innen sind im Schnitt mit etwa fünf Kilometern pro Stunde unterwegs. Das klingt gemütlich, ist im Stadtag aber oft erstaunlich effizient. Besonders auf kurzen Strecken kann man zu Fuß mit anderen Verkehrsmitteln gut mithalten oder sogar schneller sein. Platzer rechnet anhand eines Beispiels nahe dem Hauptbahnhof vor: Vom Hofer

am Bahnhofsvorplatz bis zum Wasserturm in der Waagner-Birostraße braucht man zu Fuß etwa vier Minuten. Mit dem Auto dauert es im Bestfall fünf Minuten. Auch für die Innenstadt ist das Gehen ein starker Faktor. 36 Prozent der Besucher:innen sind dort zu Fuß unterwegs. Und mehr noch: „Über das ganze Jahr betrachtet, geben Fußgänger:innen in der Grazer Innenstadt mehr aus als jene, die mit dem Auto kommen“, sagt Platzer.

#### Mehr Platz für Fußverkehr

So selbstverständlich das Zu-Fuß-Gehen ist, so wurde es in der Vergangenheit mitunter übersehen. „Die größte Herausforderung ist

der fehlende Platz“, sagt Platzer. Lange sei dem Fußverkehr oft nur jener Raum geblieben, der nach anderen Nutzungen noch übrig war. Mit dem Masterplan Gehen will die Stadt gegensteuern. Geplant sind unter anderem neue Gehsteige, Gehsteigvorziehungen bei Kreuzungen, Verbesserungen entlang der Hilmteichstraße sowie Umgestaltungen in der Kaiserfeldgasse und am Tummelplatz. Der Tag des Zu-Fuß-Gehens macht damit sichtbar, was im Alltag leicht übersehen wird: Die Stadt beginnt direkt vor der Haustür – und manchmal entdeckt man sie am besten Schritt für Schritt.

[graz.at/gehen](http://graz.at/gehen)

# Mit Sorgen nicht allein bleiben

Mehr als 60 Beratungs- und Unterstützungsangebote im gesamten Stadtgebiet versammelt der neue Grazer „Stadtplan seelische Gesundheit“.

Psychische Belastungen nehmen zu. Noch immer fällt es vielen Betroffenen schwer, darüber zu sprechen oder Hilfe zu suchen. Genau hier setzt die Stadt Graz an, denn wenn Menschen psychisch belastet sind oder sich in einer Krise befinden, ist der erste Schritt oft der schwerste.

Der neue, online verfügbare Grazer „Stadtplan Seelische Gesundheit“ des Gesundheitsamts versammelt nun mehr als 60 Be-

ratungs- und Unterstützungsangebote im gesamten Stadtgebiet. Es sei „so wichtig, Hilfsangebote sichtbar zu machen und zu zeigen: Niemand muss mit seinen Sorgen allein bleiben“, betont man im Grazer Gesundheitsamt.

### Nachhaltige Hilfe

Seit mehr als acht Jahren setzt das Gesundheitsamt mit Partnerorganisationen einen Schwerpunkt, um psychosoziale Hilfe sichtbar zu machen und Stigmatisierung abzubauen. Ein zentraler Bestandteil ist dabei auch die Kampagne rund um die Wochen der seelischen Gesundheit, die jedes Jahr im Oktober stattfinden. Ziel ist es, Tabus zu brechen und Menschen zu ermutigen, rechtzeitig Unterstützung in Anspruch zu nehmen.



© ADOBE STOCK/LAONG

**Onlinesuche.** Auf einen Klick Hilfe finden bei psychischer Belastung.

### ZUM STADTPLAN

#### ► DIGITALES ANGEBOT

Niemand muss mit Sorgen allein bleiben: Der Grazer „Stadtplan Seelische Gesundheit“ zeigt das breite Angebot psychosozialer Versorgung auf.

[graz.at/seelischegesundheit](http://graz.at/seelischegesundheit)

© STADT GRAZ (2)



# Er ist wieder im Anflug: Kampf dem Borkenkäfer

*Kleiner Käfer, große Schäden: Mit den steigenden Temperaturen im Frühling wird auch der Borkenkäfer wieder aktiv. Waldbesitzer:innen sollten jetzt achtsam sein, um ihre Forste zu schützen.*

wolfgang.maget@stadt.graz.at



**Alarm.** Kleine Bohrlöcher in Fichten (oben) verraten den schädlichen Borkenkäfer (unten).

Hinter dem klingenden wissenschaftlichen Namen Ips typographus verbirgt sich ein kleiner Käfer, der eine große Gefahr für die Grazer Wälder darstellt: der Borkenkäfer. Er startet mit unzähligen Artgenossen bei entsprechenden Temperaturen meist Mitte April, um sein Vermehrungsgebiet zu erobern: Fichten. „Fichten bekommen durch den menschengemachten Klimawandel mit steigenden Temperaturen und Trockenheit Stress, der

wärmeliebende Käfer profitiert von dieser Entwicklung“, weiß der städtische Forstsachverständige Thomas Disep von der Abteilung für Grünraum und Gewässer.

Daher ist jetzt höchste Wachsamkeit angesagt: „Waldbesitzer:innen sollten ihre Bäume alle zwei bis drei Wochen auf Borkenkäferbefall kontrollieren. Sind stecknadelgroße Einbohrlöcher oder Bohrmehl an der Rinde erkennbar, sind Sofortmaßnahmen Pflicht!“

### WISSENSWERT

#### ► RASCHES HANDELN

Ist Borkenkäferbefall durch Einbohrlöcher oder Bohrmehl an der Fichtenrinde erkennbar, muss rasch gehandelt werden. Betroffene Fichten sind umgehend zu entfernen und befallene Stämme zu entsorgen. Infos im Forstreferat der Stadt Graz, Abteilung für Grünraum und Gewässer:

[graz.at/gruenraum](http://graz.at/gruenraum)

ANZEIGE



## DIE BESTEN ADRESSEN

Partnerbetriebe der GenussHauptstadt Graz auf einen Blick

### RESTAURANTS

**Aiola im Schloss**  
Andritzer Reichsstraße 144  
T 0316/890335, [schloss.aiola.at](http://schloss.aiola.at)

**Aiola Upstairs**  
Schlossberg 2  
T 0316/818797, [upstairs.aiola.at](http://upstairs.aiola.at)

**Delikatessen Frankowitsch**  
Stempfergasse 2-4  
T 0316/822212, [frankowitsch.at](http://frankowitsch.at)

**Der Steirer**  
Belgiergasse 1  
T 0316/703654, [der-steirer.at](http://der-steirer.at)

**Dreizehn by Gauster**  
Franziskanerplatz 13  
T 0316/838567, [dreizehnbygauster.at](http://dreizehnbygauster.at)

**El Gaucho im Landhaus**  
Landhausgasse 1  
T 0316/830083, [elgaucho.at](http://elgaucho.at)

**Ferl's Weinstube bei Karli Pichlmaier**  
Burggasse 10  
T 0316/840233, [ferls-weinstube.at](http://ferls-weinstube.at)

**Francis**  
Franziskanerplatz 13  
T 0664/4031001, [francis-bistro.at](http://francis-bistro.at)

**Freiblick – Tagescafé**  
Sackstraße 7-13  
T 0316/835302, [freiblick.co.at](http://freiblick.co.at)

**Fürstenstand – Das Bergrestaurant**  
Fürstenstandweg 100  
T 0664/3954185, [fuerstenstand.at](http://fuerstenstand.at)

**Genießerei am Markt**  
Kaiser-Josef-Platz 27/29, Marktstand 23/25  
T 0664/9211005, [geniessereiammarkt.at](http://geniessereiammarkt.at)

**Glöckl Bräu**  
Glockenspielplatz 2-3  
T 0316/814781, [gloecklbraeu.at](http://gloecklbraeu.at)

**Goldkost**  
Landhausgasse 1  
T 0316/830083855, [goldkost.at](http://goldkost.at)

**Gösser Bräu**  
Neutorgasse 48  
T 0316/829909, [goesserbraueugraz.at](http://goesserbraueugraz.at)

**Gut Schlossberg**  
Am Fuße des Schlossberges 3  
T 0664/9683713, [gut-schlossberg.at](http://gut-schlossberg.at)

**Häuserl im Wald**  
Roseggerweg 105  
T 0316/391165, [legenstein-hiw.at](http://legenstein-hiw.at)

**Kitchen 12**  
Kaiser-Josef-Platz 3  
T 0664/5236930, [kitchen12.at](http://kitchen12.at)

**Kreuzwirt am Rosenberg**  
Saumgasse 39  
T 0316/676458, [kreuzwirtamrosenberg.at](http://kreuzwirtamrosenberg.at)

**Kunsthausecafé Graz**  
Südtiroler Platz 2  
T 0316/714957, [kunsthausecafe.co.at](http://kunsthausecafe.co.at)

**Landhauskeller**  
Schmiedgasse 9  
T 0316/830276, [landhaus-keller.at](http://landhaus-keller.at)

**Mohrenwirt**  
Mariahilferstraße 16  
T 0316/904440, [mohrenwirt-graz.at](http://mohrenwirt-graz.at)

**Nova Air im Hotel Novapark**  
Fischeraustraße 22  
T 0316/682010-724, [novapark.at](http://novapark.at)

**Operncafé**  
Opernring 22  
T 0316/830436, [operncafe.at](http://operncafe.at)

**Promenade – Café**  
Erzherzog-Johann-Allee 1  
T 0316/813840, [daspromenade.at](http://daspromenade.at)

**Restaurant Florian im Parkhotel Graz**  
Leonhardstraße 8  
T 0316/363060, [parkhotel-graz.at](http://parkhotel-graz.at)

**Restaurant Schlossberg**  
Am Schlossberg 7  
T 0316/840000, [schlossberggraz.at](http://schlossberggraz.at)

**Schanzwirt**  
Leonhardplatz 4  
T 0316/228793, [schanzwirt.at](http://schanzwirt.at)

**Stainzerbauer**  
Bürgergasse 4  
T 0316/821106, [stainzerbauer.at](http://stainzerbauer.at)

**Stammtisch am Paulustor**  
Paulustorgasse 8  
T 0316/813803, [stammtisch.restaurant](http://stammtisch.restaurant)

**Steirer-Theke im Restaurant „Der Steirer“**  
Belgiergasse 1  
T 0316/703654, [der-steirer.at](http://der-steirer.at)

**Zur Goldenen Birn | Royal Dining im Parkhotel**  
Leonhardstraße 8  
T 0664/4274914, [zurgoldenenbirn.at](http://zurgoldenenbirn.at)

**Zur Steirerstub'n**  
Lendplatz 8  
T 0316/716855, [steirerstubn.at](http://steirerstubn.at)

### KOCHSCHULE

**PUR die Kochschule**  
Eichenhaingasse 20  
T 0676/4080320, [pur-kochschule.at](http://pur-kochschule.at)

### BANKETT/SEMINARHOTEL

**Austria Trend Hotel Europa Graz**  
Bahnhofgürtel 89  
T 0316/70760  
[austria-trend.at/Hotel-Europa-Graz](http://austria-trend.at/Hotel-Europa-Graz)

### CATERER

**fest/essen Catering**  
Waagner-Biro-Straße 98a  
T 0664/5115036, [festessen.at](http://festessen.at)

**Genuss by Edler's**  
Unterberglastraße 15, 8522 Groß St. Florian  
T 03464/2270, [landhauswald.at](http://landhauswald.at)

**Revita Gastronomie GmbH**  
Landhausgasse 12  
T 0316/8213800, [revita.at](http://revita.at)

**Toni Legenstein Catering**  
Roseggerweg 105  
T 0316/391165, [tonilegensteincatering.at](http://tonilegensteincatering.at)



**Gut zu wissen:**  
Die GenussHauptstadt Partnerbetriebe sind auf Anhieb am Logo der GenussHauptstadt Graz erkennbar.  
[genusshauptstadt.at](http://genusshauptstadt.at)

Foto: © Graz Tourismus – Tom Lamm, Werner Kogel & Maja Probst



## TIPP: GRAZER PICKNICKORB

Genussvolles Picknick in der Stadt – und doch im Grünen

Graz ist eine grüne Stadt und da liegt die Idee zum Picknick einfach nahe. Darum gibt es den Grazer Genuss-Picknickkorb und den Genuss-Picknickrucksack, gefüllt mit ausgesuchten Spezialitäten aus landwirtschaftlicher Produktion. Je nach Jahreszeit finden Sie dort saisonale Köstlichkeiten, die sich ideal für ein romantisches Picknick zu zweit eignen. [graztourismus.at/picknick](http://graztourismus.at/picknick)

**BEZUGSQUELLE:** Gut Schlossberg Am Fuße des Schlossberges 3 T 0316/813743, [gut-schlossberg.at](http://gut-schlossberg.at)  
Preis pro Korb oder Rucksack inkl. Befüllung: € 127,00 – erhältlich von April bis Oktober, Vorbestellung erforderlich!

**TIPP:** Auch als Geschenkgutschein in der Tourismusinformation Region Graz (Herrengasse 16) erhältlich!

© STADT GRAZ/FISCHER



## BIG IM GESPRÄCH

# „Graz ist wirklich sicher“

Andere Länder, andere Welten: Zwei Austauschstipendiaten der Städtepartnerschaft mit Montclair geben Einblick in das Studierendenleben auf beiden Kontinenten.

[birgit.pichler@stadt.graz.at](mailto:birgit.pichler@stadt.graz.at)

Im April jährt sich die Grazer Städtepartnerschaft mit Montclair zum 76. Mal. Zeit, bei zwei Studenten nachzufragen, die im Rahmen des jährlichen Austauschprogramms von der Montclair State University an die Karl-Franzens-Universität entsandt wurden.

**Rund 20 Kilometer sind es von Montclair nach New York City – für viele ein Reisetraum. Wollten Sie schon immer einmal nach Österreich reisen?**

**JOSÉ PADILLA:** Für mich ist das die erste Reise außerhalb der USA. In der ersten Woche war alles neu und teils überwältigend.

Zum Beispiel das 24-Stunden-Zeitsystem – daran musste ich mich erst gewöhnen. Oder dass sonntags die Lebensmittelläden geschlossen sind. Insgesamt hat mir Österreich eine neue Perspektive darauf gegeben, wie Menschen ihren Alltag organisieren. Alles wirkt ein bisschen ruhiger und strukturierter. In meiner Heimat, besonders in New Jersey, sind die Leute oft direkter, eben „in your face“. Hier habe ich das Gefühl, dass man mehr Raum für sich hat. Niemand stört dich, wenn du einfach dein Leben lebst. Das ist wirklich angenehm.

**ATTICUS HEUGES:** Was mich hier besonders beeindruckt, ist die Lebensqualität. Graz ist eine sehr schöne Stadt – nicht zu groß, nicht zu klein. Wenn ich sie mit Städten wie Philadelphia oder New York vergleiche, fällt mir auf, wie ruhig das Leben hier ist. Ein gutes Beispiel ist das Thema Sicherheit. In den USA ist es normal, dass man sich Gedanken macht, ob man nachts allein unterwegs sein will. Hier habe ich das Gefühl nicht. Graz ist wirklich sicher. Ich habe noch nie eine Schlägerei gesehen, Waffen sind kein Thema. Das verändert die ganze Wahrnehmung des Alltags.

### Woher kommen Sie?

**PADILLA:** Ich komme aus einem kleineren Ort in New Jersey.

**HEUGES:** Ich bin in Philadelphia aufgewachsen und studiere an der Montclair State Deutsch als Hauptfach. So glücklich ich bin, in Amerika geboren zu sein, habe ich mich immer irgendwo anders gesehen. Also dachte ich, ich studiere eine Fremdsprache, um die Möglichkeit zu haben, woanders hinzugehen. Ich hatte großes Glück, ein Stipendium zu bekommen und nach Graz zu kommen – ein Ort, an dem ich nie gedacht hätte zu landen. Man lernt an der Uni Hochdeutsch – und dann kommt man in die Steiermark und lernt Dialekt ...

### War der steirische Dialekt ein Hemmschuh bei der Integration?

**HEUGES:** Es hat mir vor allem die kulturellen Unterschiede zwi-

### Graz-Fans.

Zwei Stipendiaten des Austauschprogramms mit der Montclair State University: José Padilla und Atticus Heuges studieren in der Landeshauptstadt.

## Perspektive

In Österreich sind grundlegende Dinge wie Bildung oder Gesundheitsversorgung zugänglicher. Das verändert auch die Perspektive auf das Leben.

**José Padilla**

schen Österreich und Deutschland gezeigt. Ich habe gemerkt, dass mir Österreich besser gefällt. Hier ist alles entspannter. Ich bin oft mit dem Zug gefahren – nach Wien, nach Hallstatt, nach München. Auch durch Villach und Tirol. Um festzustellen: Andere Dialekte sind schwerer bewältigbar als der steirische.

### Wie erleben Sie das Studiensystem im Vergleich zu den USA?

**HEUGES:** In den USA bekommt man regelmäßig Hausaufgaben und muss kontinuierlich mitarbeiten. Das hält einen aktiv im Lernprozess. Hier ist es oft so, dass man Vorlesungen besucht und am Ende eine große Prüfung hat. Das erfordert viel Selbstdisziplin. Einerseits gefällt mir diese Freiheit, andererseits fühle ich mich manchmal weniger eingebunden.

**PADILLA:** Was für mich besonders herausfordernd ist, ist die Sprache. In meinen Kursen bin ich oft der einzige Nicht-Muttersprachler. Das bedeutet, ich muss doppelt so viel Energie aufbringen, um alles zu mitzubekom-

men. Manchmal versteht man etwas und zehn Minuten später ist man verloren. Aber ich sehe das als Teil des Prozesses. Wenn ich am Ende 80 Prozent verstehe, ist das für mich ein Erfolg.

**HEUGES:** In den USA zahlt man teils über 13.000 Dollar (Anm.: dzt. 11.272 Euro) pro Semester für Studiengebühren, Wohnung, Essen. Hier ist das Studium viel günstiger. Das macht einen enormen Unterschied. Man kann sich das Leben eher leisten, vor allem, wenn man einen Nebenjob hat.

**PADILLA:** In Österreich sind grundlegende Dinge wie Bildung oder Gesundheitsversorgung zugänglicher. Das verändert auch die Perspektive auf das Leben.

### Wollen Sie über Politik sprechen ...?

**HEUGES:** Mein Lieblingsthema. Ich finde, Studierende hier sollten dankbar sein, dass sie ein politisches System haben, das ihre Meinungen besser repräsentiert – besonders im Vergleich zu den USA. Ich habe grundsätzlich mehr Vertrauen in das österreichische System – auch wenn es

## Sicherheit

Wenn ich Graz mit Städten wie Philadelphia oder New York vergleiche, fällt mir auf, wie ruhig das Leben hier ist. Ein gutes Beispiel ist das Thema Sicherheit.

**Atticus Heuges**

Probleme gibt, zum Beispiel mit wachsendem Populismus.

**PADILLA:** Ich habe hier viel über das politische System gelernt, war auch im Parlament. Das fand ich wirklich beeindruckend. Selbst wenn es einen politischen Rechtsruck geben sollte, habe ich das Gefühl, dass die Menschen hier insgesamt besser repräsentiert sind als in den USA.

Das ganze Interview lesen Sie auf: [graz.at](http://graz.at)

### STECKBRIEF

#### ZUR PERSON

**Atticus Heuges** und **José Padilla** studieren an der Montclair State University und haben sich für das Austauschprogramm der Stadt Graz qualifiziert. Bei der Bewerbung für das Stipendium werden u. a. Sprachkenntnisse und Graz-Wissen abgefragt. Im Gegenzug bewerben sich jedes Jahr zwei Student:innen für zwei Semester in Montclair.


[graz.at/partnerstaedte](http://graz.at/partnerstaedte)

# VISION KLIMANEUTRALES GRAZ 2040

Der Gemeinderat beschloss 2022 einstimmig, dass Graz bis 2040 klimaneutral werden soll. Die Vision zeigt am Beispiel des Lendplatzes\* zehn wichtige Bausteine dafür.

Mehr Infos finden Sie auf Seite 14.


\* Dieses Bild zeigt, was in einer klimaneutralen Stadt möglich sein kann. Es stellt keine konkrete Planung dar; der Lendplatz dient lediglich als Beispiel, die Bausteine können in ganz Graz umgesetzt werden.

 Strom und Wärme durch erneuerbare Energien sichern

 Regionale Lebensmittel zugänglich machen

 Viele Grün- und Wasserflächen schaffen


 Ladeinfrastruktur für E-Mobilität anbieten


 Wohnen, Arbeiten und Freizeit räumlich nah zusammenbringen

 Ressourcen schonen durch Reparieren, Wiederverwerten und Ausleihen

 Flächen sparsam nutzen

 Barrierefreie und konsumfreie Begegnungsorte schaffen

 Gebäudebestand energieeffizient sanieren und nachwachsende Rohstoffe einsetzen

 Fuß- und Radverkehr sicher ermöglichen und den öffentlichen Verkehr ausbauen

© SAMMLUNG KUBINZKY (5)



Die klassische Bücherwand als Wissensspeicher, Unterhaltungsmagazin und Renommiergut.



Das Antiquariat Cieslar um 1887 an der Ecke Joanneumring/ Eisernes Tor („Krentschker-Eck“) in einem Ölbild von Otto Wintersteiner. Kurz danach übersiedelte die Buchhandlung in die Herrngasse 29. Damals gab es in Graz (Bezirke I–VI), elf Buchdruckereien, 13 Buchhandlungen und 38 (!) Buchbinder.

## Bücher, Bücher, Bücher

*Die Kette des Weges eines Buches reicht vom Autor/Herausgeber über den Verlag, die Druckerei, den Buchbinder und den Buchhandel schließlich zum Käufer und hoffentlich auch zum Leser. Manches Gedruckte wird liebevoll aufbewahrt, manches verkommt.*

Um 1450, also an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, erfand für Europa Johannes Gutenberg den Buchdruck mit beweglichen Buchstaben. Die Epoche des Drucks beeinflusste nun die Entwicklung unserer Welt. Reformation und Gegenreformation bedienten sich dieser neuen Kulturtechnik. Die Fertigkeit des Lesenkönnens gewann an Bedeutung. Die Verschriftlichung der herrschaftlichen Verordnung war für die Rechtsordnung

wichtig. Rund 100 Jahre später gab es auch in Graz eine Druckerei. Parallel zum Drucken kam nun auch die Zensur. Anfangs war der Druck eng mit der Religion verbunden. Dem Wert der frühen Bücher entsprechend, wurde Gedrucktes in Bibliotheken gesammelt. In den 1960er- und 1970er-Jahren war das „Forum Stadtpark“ ein Zentrum der deutschsprachigen Literatur. Die Landesausstellung „Literatur in der Steiermark“ 1976 in der Grazer Messe

war zwar wenig erfolgreich, führte aber zu den Literaturschaffenden bis zu jener Zeit. Wie leicht haben wir es heute mit dem Umgang von Gedrucktem. Egal, ob es geschrieben, gedruckt oder nur als elektronisches Bild erscheint.

Manche Druckwerke bekommen über Antiquariate neue Eigentümer. Gebrauchte bzw. nicht mehr Gebrauchte werden über Altbuchmärkte angeboten, so über jenen der Pfarre Herz-Jesu. Wer anspruchsvoller in seiner Buchwahl ist, kauft entweder in Grazer Antiquariaten wie bei Truppe oder Wildner. Über das Internet (ZVAB Zentralverzeichnis Antiquarischer Bücher, Amazon) hat man Zugriff auf ein riesiges Angebot.

Eine andere Form des Zugangs auf Bücher bilden Bibliotheken. Unüberschaubar groß sind die Buchbestände der

Grazer Universitäts- und der Landesbibliothek. Große Bibliotheken bieten auch die Technische Universität und die Arbeiterkammer. Die Städtische Bibliothek Graz mit ihrem Zentrum im Zankhof und den Zweigstellen in den Bezirken müht sich, trotz der Konkurrenz durch neue Medien den Wert der Information durch Gedrucktes zu erhalten. Schon u. a. Kaiserin Maria-Theresia wollte das Lesen und Schreiben zum Allgemeinwissen machen. Sie scheiterte, noch 1880 waren rund acht Prozent in Graz Analphabeten. Wie viele sind es heute, zumindest teilweise? Steigt die Zahl womöglich wieder? Autoren, Verlage, Buchhändler haben sich (unter Protest?) dem Trend zum Nichtgedruckten angeschlossen. Hatte „Die Furche“ 1985 recht, als sie Graz als Stadt der Bücher und Verleger lobte? Spötter sprechen aber vom Trend zum Zweitbuch. Das Buch ist noch immer ein Statussymbol. Buchversender bieten billige Serienwerke zum Füllen der Regale an.

Die frühe Geschichte des Buchverlegens und des Buchhandels ist mit der Familie Widmanstetter verbunden. Georg Widmanstetter war der Hofdrucker von Htzg. Karl II. Widmanstetter, druckte, verlegte und verkaufte Bücher sowie Musiknoten. Durch seine Verbindung mit dem Hof und dem Orden der Jesuiten baute er um 1600 eine Art Monopol für den

Als der Sparkassenplatz noch Stainzerhof genannt wurde, gab es an der Ecke zur Albrechtgasse 5 die Buchhandlung Styria und im Haus Stainzerhof 2 die Druckerei Styria (um 1900).



Gegenüber der Buchhandlung Moser-Morawa befand sich in der Herrngasse 23 (Stadtpfarrhof) an der Ecke zur Hans-Sachs-Gasse die Buch- und Kunsthandlung Moser (Graphik um 1900).



Buchdruck in der Steiermark auf. In der Grazer Bürgerschaft hatte er eine bedeutende Rolle. Auch seine beiden Söhne, Ernst und Ferdinand, waren Buchdrucker. Letzterer war auch Stadtrichter und von 1665 bis 1668 Bürgermeister. 1806 kaufte Andreas Leykam die ehemals Widmantättsche Druckerei. Auch Carl Deyerkauf war Verleger von Noten. Seiner Tätigkeit verdanken wir eine Verbindung zu W. A. Mozart. Lange waren auch in Graz Buchdrucker zugleich als Buchhändler

aktiv. Über Jahre war der Abo-Versand von Büchern des Readers Digest und von Bergland mitunter schwer loszuwerdende Konkurrenz des lokalen Buchhandels.

Plakativ, aber natürlich nicht richtig hat es durch viele Jahre geheißt: Die „Roten“ gehen zu Leykam, die „Schwarzen“ zu Moser. Das war natürlich maßlos übertrieben, aber als Pointe gut zu verwenden. Im Haus Radetzkystraße 7 gab es vor Jahren die KPÖ-nahe Volksbuchhandlung und am Joanneumring 11 die aus der Orga-



Ein Verkaufsraum der über mehrere Stockwerke gehenden Buchhandlung Kienreich über dem gleichnamigen Reisebüro (Sackstraße 6).

nisation Südmark hervorgegangene Alpenlandbuchhandlung.

Auszugsweise sind hier aufzuzählen die Verlage Leykam, Styria, Stocker und die als Reproverleger mit Faksimiledruck bekannte Akademische Druck- und Verlagsanstalt. Der Einmann-Verlag Strahalm konzentriert sich auf lokal bezogene Veröffentlichungen. Alt-Graz-Freunde erinnern sich z. B. gerne noch an den Verlag für Sammler. Einige der größeren Buchhandlungen haben uns in den letzten Jahren verlassen.

Das Hauptgeschäft von Leykam in der Stempfergasse gibt es nicht mehr, auch Kienreich, Pock (Rathaus) und Leuschner fehlen den Buchfreunden. Leykam-Buchhandlungen an anderen Standorten existieren jedoch. Älteren Grazern ist noch das riesige Thalia-Kino (Opernring 5a) eine Erinnerung wert. Nun ist für das Eckhaus Hauptplatz 10 – Murgasse 1 – Kapaunplatz 3 (Kochsches Haus) der Buchhandelskonzern Thalia angesagt. Im Murpark und im Shopping Nord gibt es schon Thalia-Filialen. Bildungsbürger sind gespannt, wie sich nun die Konkurrenz von Morawa-Moser und Thalia entwickelt. Als Kontrastprogramm gibt es die Bücherstube in der Prokopigasse 16.

Zum Schluss noch eine Pointe: Dass meine Frau so gerne ins „Puch-Museum“ mitkam, verdanke ich dem Umstand, dass sie „Buch-Museum“ verstand.

© SISSI FURGLER



**Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky**  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

WILDES GRAZ – MARDER

# Weltrekordler als Gast im Vogelparadies

Sieben Arten von Mardern gibt es in der Steiermark. Alle von ihnen gingen im Vogelschutzgebiet Weinzödl in die Fotofalle, darunter das kleinste säugetierfressende Raubtier der Welt.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Als Paradies für heimische und durchziehende Vögel hat sich das größte Naturschutzgebiet von Graz, das Vogelschutzgebiet Weinzödl im Grazer Norden, weithin einen Namen gemacht. Die Auswertungen der dort platzierten Wildkameras brachten jetzt jedoch erstaunliche Erkenntnisse über eine andere Tiergruppe, die dort weitgehend unentdeckt von der Öffentlichkeit eingezogen ist: Alle sieben in der Steiermark heimischen Marderarten gingen in die Fotofalle, darunter das Mauswiesel, das als kleinstes säugetierfressendes Raubtier der Welt heuer auch zum „Tier des Jahres“ in Österreich gekürt wurde.

Wie Zoologe Emanuel Lederer, der als anerkannter Vogelexperte eine der Triebfedern für die Unterschutzstellung des Bereiches gewesen war, erklärt, gelangen die meisten Beobachtungen nachts: „Nur Hermelin und Mauswiesel sind häufig bei Tageslicht unterwegs, diese beiden Arten wurden jedoch jeweils nur einmal im Schutzgebiet nachgewiesen. Für sie dürfte das Gelände noch zu wenige Kleinstrukturen aufweisen, um sich dauerhaft dort anzusiedeln. Die Nachbarschaft mit Industrie, Siedlungen und Sportstätten sowie stark befahrene Straßen der Umgebung erschweren die Ansiedlung

und den genetischen Austausch mit Artgenossen im Umland!“ Abhilfe könnte ein – lang geforderter – Wildtiertunnel unter der Grazer Nordeinfahrt schaffen, so Lederer.

Gelegentlich ließen sich auch Fischotter und Dachs bei Tageslicht blicken – sie wurden jedoch meist rasch von Krähen verraten, die auch mit Attacken aus der Luft auf die Raubtiere aufmerksam machten. Jagende Fischotter erregten den Argwohn von Enten, Bach- und Gebirgsstelzen und Flussuferläufern, während sich Eisvögel angesichts der Marderartigen keine Nervosität anmerken ließen. Lederers Begleiter Klaus Krasser, der neben der Auswertung der Wildkameras auch mit der eigenen Profiausrüstung sehenswerte Bilder und Filme im Schutzgebiet anfertigt, gelang ein spektakuläres Filmdokument von einer nächtlichen Attacke eines Otters auf eine Gänsesägerfamilie. Der vom anderen Ufer der Mur gestartete Schwimmangriff scheiterte, weil

die ruhenden Jungvögel den Angreifer entdeckten und flüchteten. Ein Fischotter wiederum attackierte einen am Ufer patrouillierenden Fuchs, der wohl gehofft hatte, dem Otter eine eventuelle Beute stehlen zu können.

Ein Dachs, der trotz starker Strömung die Mur durchschwamm, war ebenso eine überraschende Entdeckung wie die Tatsache, dass der sonst nachtaktive Baummarder oft in der Morgen- und Abenddämmerung gesichtet wurde. Lederer vermutet, dass das Tier seinem ausschließlich nachtaktiven Futterkonkurrenten, dem Steinmarder, aus dem Weg geht. Spektakuläre Aufnahmen zeigen einen Iltis mit einer Äskulapnatter, der er den Kopf abgebissen hatte, und einen Baummarder mit einer Waldmaus als Beute.



Aus für die Maus  
Baummarder  
Martes martes



Weltrekordhalter  
Mauswiesel  
Mustela nivalis



Der Größte  
Dachs  
Meles meles



Mmh, Signalkrebs!  
Fischotter  
Lutra lutra

Erstaunlich tolerant. Der Dachs überlässt seinen Bau dem Fischotter gelegentlich sogar als Tageseinstand.

Gegen Invasoren. Otter lieben die vom Menschen eingeschleppten, hoch invasiven amerikanischen Signalkrebse.

Klein, aber oho. Das Mauswiesel gilt als weltweit kleinstes Raubtier, das Säugetiere frisst.

Die im Vogelschutzgebiet installierten Wildkameras haben uns erstaunliche Fakten über unsere Marder geliefert.  
Emanuel Lederer  
Zoologe

Immer angepasst. Das Hermelin kann im Winter seine Fellfarbe auf Weiß wechseln, um im Schnee unentdeckt zu bleiben.

Munkeln im Dunkeln. Steinmarder gingen im Sommer und Winter ausschließlich nachts in die Fotofalle.



Köstliche Natter  
Iltis  
Mustela putorius

Jagd macht Durst. Nach Erbeuten einer schlafenden Äskulapnatter legte der Iltis eine Trinkpause ein.



Nächtlicher Kobold  
Steinmarder  
Martes foina



Kleinstrukturen gefragt  
Hermelin  
Mustela erminea

INFO

► HUNDEARTIGE

Die Marder sind eine Familie der hundeartigen Raubtiere. Sie haben langgestreckte und walzenförmige Körper (Ausnahme: Dachs).

• Sieben Arten in Graz

Sieben der acht österreichischen Marderarten kommen in Graz vor und wurden in Weinzödl gefilmt: Dachs, Fischotter, Stein- und Baummarder, Iltis, Hermelin und Mauswiesel.

• Steppeniltis im Osten

Die achte Art der Marder in Österreich ist der Steppeniltis, der im Osten Niederösterreichs und im Norden des Burgenlands vorkommt.



**Gemeinsam.** Viele helfende Hände sind an einem tollen Print-Produkt beteiligt. Die Auszeichnung freute das Redaktionsteam und auch Bürgermeisterin Elke Kahr (Mi.) sowie Magistratsdirektor Martin Haidvogel (6. v. r.).

## Ausgezeichnet!

Das offizielle Medium der Stadt, die BIG, wurde beim European Newspaper Award in drei Kategorien ausgezeichnet. Eine große Freude für alle, die daran mitwirken.

Als „Oscar der Zeitungsbranche“ wird er gern bezeichnet – der European Newspaper Award. Mehr als 3.000 Einreichungen aus 22 Ländern wurden im Rahmen des größten Zeitungsbewerbs Europas heuer bewertet. Eine elfköpfige Fachjury aus Schweden, Dänemark, Portugal, Deutschland und der Schweiz tagte Ende Jänner in

Frankfurt und prüfte seitenweise Bewerbungen. Auch die BIG Bürger:inneninformation der Stadt Graz stellte sich der Herausforderung – als kommunale Zeitung ein David unter Goliath-Playern der Zeitungsbranche – und hatte Erfolg: In zwei Kategorien wurde die BIG mit dem European Newspaper Award ausgezeichnet – in „Cover & Coverstory Local Newspaper“

(siehe Bild r.) mit einer Strecke zur seelischen Gesundheit und in der Kategorie „New Series, new Concepts Print“ aus der Serie „Wildes Graz“ über Wintervögel. Bürgermeisterin Elke Kahr und Magistratsdirektor Martin Haidvogel gratulierten dem Team rund um Kommunikations-Abteilungsleiter Max Mazelle.



**Models.** Maximilian und Marina mit „ihrer“ Titelseite.

graz.at/big

## Grüner Teller

Franz Gerngroß leitet seit 1997 die „Küche Graz“ und sorgt mit seinem 44-köpfigen Team dafür, dass in Schülerhorten, Kindergärten wie auch privaten Organisationen kein Teller leer bleibt. Bis zu 10.000

Portionen werden täglich abwechslungsreich, gesund und regional gestaltet. Dafür gab es nun vom Verein Styria vitalis die Auszeichnung „Grüner Teller basic“ verliehen. Bürgermeisterin Elke Kahr gratulierte.



**Ausgezeichnet.** F. Gerngroß mit Bgm.in Elke Kahr (3. v. r.), A. Fink (Sozialamt), Sura Dreier (r.), Kathi Herberold (l.) und Silvia Marchl (Styria vitalis).

© STADT GRAZ/FISCHER



**Enthüllt.** Vize-Bürgermeisterin Judith Schwentner (r.) und SP-Klubobfrau Daniela Schlüsselberger enthüllten die Tafel mit dem neuen Namen.

## Neuer Name

Historisch schwer belastete Straßennamen sollen sukzessive vom Grazer Stadtplan verschwinden. Das jüngste Beispiel: Die Dr.-Karl-Lueger-Straße im Bezirk Gösting wurde in die

Maria-Matzner-Straße umbenannt. Die Namensgeberin (1902–1987) war eine zentrale Figur des sozialdemokratischen Widerstands gegen Austrofaschismus und Nazis.

© STADT GRAZ/FISCHER



## Ehrenzeichen

Nach mehr als 25 Jahren an der Spitze der Holding Graz wurde Wolfgang Malik für sein Engagement mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Stadt ausgezeichnet. Über 50 hochkarätige Gäste sowie langjährige Mitarbeiter:innen und Freund:innen versammelten sich im Gemeinderatssitzungssaal, um einem Mann zu danken, der die Entwicklung der Stadt und ihrer Infrastruktur maßgeblich geprägt hat und sich auch zukünftig in den Aufsichtsratsgremien der Stadt Graz und ihrer Beteiligungen einbringen wird. Das Ehrenzeichen übergab Bürgermeisterin Elke Kahr.

## Das schmeckt

Frischer Apfelsaft für Grazer Kindergärten.

Köstlich! Etwa 90 Liter frischer Apfelsaft stehen seit Kurzem den Grazer Kindergärten zur Verfügung. Die gesunde Köstlichkeit bekommen die Kinder zur Jause eingeschenkt. Ermöglicht wurde dieser Genuss durch die Mitarbeiter:innen der Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH (GBG). Die gute Idee dahinter: Man wollte einen nachhaltigen Mehrwert aus dem Fallobst in den Gärten der Betreuungseinrichtungen schaf-

fen. Anstatt Äpfel ungenutzt am Boden liegen zu lassen, wanderten sie in die Saftpresse der Firma Zaunschirm. Stadtrat Manfred Eber zeigte sich begeistert: „Es ist großartig, dass die Kinder nun Apfelsaft aus den eigenen Gärten genießen können. Mein besonderer Dank gilt den Ideengeber:innen von der GBG, die das Obst aufgesammelt und zur Presse gebracht haben. Dieses Projekt zeigt, wie wertvoll Zusammenarbeit sein kann.“

© STADT GRAZ/FISCHER



**Saftig.** STR Manfred Eber (4. v. l.), GBG-GF Günter Hirner (r.) und das Team rund um Kiga-Ghegagasse-Leiterin Susanne Schenk (2. v. r.).

## Proaktive Hilfe

Der Leitfaden „Stark und positiv in fordernden Situationen“ soll Bildungs- und Betreuungseinrichtungen unterstützen.

Die Herausforderungen mit schwierigen Kindern werden in den städtischen Bildungs- und -betreuungseinrichtungen immer größer. Nun will die Stadt Graz diese unterstützen und präsentierte ein neues pädagogisches Konzept, einen Leitfaden. Unter dem Titel „Stark

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



und positiv in fordernden Situationen“ soll pädagogisches, psychologisches und rechtliches Know-how vermittelt werden, das in der Praxis unterstützen soll. Das Konzept wurde von einer interdisziplinären Fachgruppe erarbeitet und von Natascha Hodanek-Zimmermann (l. Bild,

Mi.) als unabhängiger Expertin begleitet. „Als Bildungsstadtrat sehe ich es als meine Aufgabe, auf Probleme nicht nur zu reagieren, sondern sie proaktiv in Angriff zu nehmen“, betonte Kurt Hohensinner. Auch ABI-Leiter Günter Fürntratt (l. Bild, r.) ist vom Leitfaden begeistert.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Judith Schwentner**  
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

## Ein Bild statt vieler Worte

Wie wird ein sperriges Thema wie klimaneutrales Graz greifbar? Wie entsteht eine Vision, die uns alle berührt und mitnimmt? Wie soll sich unsere Stadt in Zukunft anfühlen?

Entscheidend sind positive Zukunftsbilder, in denen sich jede und jeder wiederfindet. Eine gemeinsame Vision zeigt, wohin wir wollen und warum es sich lohnt, gemeinsam dorthin aufzubrechen.

Denn für den Wandel hin zu einem klimafreundlichen Graz braucht es uns alle: Bürger:innen, Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Expert:innen.

Ein fotorealistisches Zukunftsbild für Graz übersetzt den abstrakten Begriff der Klimaneutralität in ein sichtbares, lebendiges Bild. Und es weckt Vorfreude: auf ein Graz, in dem wir alle gut und gerne leben. Gleichzeitig nimmt es ein Stück weit die Angst vor Veränderungen, die uns im Alltag oft begleitet. Sie finden dieses Bild im Mittelteil.

Für mich zeigt es ein Graz, auf das ich mich freue – und auf das ich hinarbeite. Es ist ein ermutigendes Gegenbild zu den täglichen Schlagzeilen, die uns oft verunsichern oder sogar lähmen. Genau deshalb brauchen wir solche Visionen: Sie machen Mut. Und sie machen eine Zukunft spürbar, für die sich die gemeinsame Anstrengung der Veränderung lohnt.

**Antwortmöglichkeit unter:**  
vizebuergemeisterin.  
schwentner@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



## Löffelweise

Solidarität und Unterstützung für Frauen über die Grenzen hinweg hat eine lange Tradition in der Katholischen Frauenbewegung. Mit dem Benefizsuppenessen im Rathaus wurde auch heuer ein starkes Zeichen gesetzt. Bürgermeisterin Elke Kahr (l.) begrüßte Lydia Lieskonig (3. v. l.) und Mitglieder der Frauenbewegung.

## Spielerisch

In Kooperation mit Fratz Graz hat die Stadt Graz in der kalten Jahreszeit zwei Winterspielräume für Kinder bis zu 8 Jahren eingerichtet: im Graz Museum Schlossberg und erstmals in der Tennenmälzerei in Reininghaus. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, zogen Stadträtin Claudia Unger und das Fratz-Team erfreut Bilanz.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



## Würdevoll

Stadträtin Claudia Schönbacher (l.) hat mit der Tierklinik Thalerhof (Leiter W. Kneiff) und „Aevum“ (GF Ch. Schlager, r.) das Projekt Amicus initiiert: „Es richtet sich an Grazer:innen, für die eine Einäscherung ihres Tieres zu teuer ist, die sich aber dennoch in Würde verabschieden möchten.“ Infos: Tierklinik Thalerhof.

## Tüftelgenies

Neue Ausstellung im Kindermuseum Graz warten wieder auf Besucher:innen: Diesmal steht das Tüfteln im Mittelpunkt: Tüftelgenies (für Kinder ab 8 Jahren) und Tüftelmäuse für die Jüngsten sollen den Erfindergeist des Grazer Nachwuchses anregen. Bei der Präsentation freute sich GF Jörg Ehtreiber (3. v. l.) über zahlreiche Sponsor:innen unter den Gästen.

fridaundfred.at

© KIMUS



## Grenzen der KI

Ein neues Austauschforum zum Thema künstliche Intelligenz (KI), initiiert von Stadtrat Kurt Hohensinner, wurde kürzlich gemeinsam mit Wirtschafts-Abteilungsleiterin Andrea Keimel unter dem Titel „A.I. Practices Graz“ eröffnet. Zentrale Fragen waren: Woran scheitert KI aktuell – nicht technisch, sondern organisatorisch, wirtschaftlich oder rechtlich? Ein weiterer Termin ist im April geplant.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



**Übersicht.** Psychologe Benjamin Willfort, Gesundheitsamtsleiterin Eva Winter und StR Robert Krotzer (v. l.).

## Du bist nicht allein!

In Graz gibt es ein dichtes Netz an Angeboten, wenn die Seele leidet. Um einen guten Überblick darüber zu bekommen, wurde ein Online-Stadtplan des Gesundheitsamts, in dem all diese Einrichtungen und Anlaufstellen eingezeichnet sind, präsentiert. „Wer Unterstützung braucht, sollte nicht zuerst lange suchen müssen. Der neue Grazer Stadtplan See-

lische Gesundheit zeigt, welche Angebote es in Graz gibt und wie man sie erreichen kann“, betonte Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer. Der Ansatz entspricht der Arbeit der Gesundheitsdrehscheibe Graz. Sie unterstützt Menschen dabei, den richtigen Weg durch das Gesundheits- und Sozialwesen zu finden. Mehr dazu auf Seite 16. [graz.at/seelischegesundheit](https://www.graz.at/seelischegesundheit)

© DANKO PETROVIC



**Marija Đokić Petrović**  
Beirätin im Migrant:innenbeirat Graz

## Bildung, Bücher und KI

Der April, der Monat des Welttages des Buches, erinnert uns daran, wie zentral Lesen für die Entwicklung von Kindern ist. Bücher fördern Sprache, Fantasie, Empathie und kritisches Denken. Besonders in Graz zeigt sich, wie viel Wert auf Bildung und Lesen gelegt wird: Programme, Kurse, Initiativen, städtische und schulische Bibliotheken, die Literatur in vielen Sprachen anbieten. Diese Mehrsprachigkeit ist ein großer Schatz unserer Stadt. Sie spiegelt die Vielfalt der Bevölkerung wider und ermöglicht Kindern mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen aufzuwachsen, ihre Sprachen zu leben und neue zu entdecken. So wird Bildung zu einem verbindenden Element, das Gemeinschaft stärkt.

Gleichzeitig verändert sich die Welt rasant. KI ist Teil des Alltags. Statt sie als Gegensatz zur klassischen Bildung zu sehen, sollten wir ihr Potenzial verantwortungsvoll nutzen. KI kann den Zugang zu Wissen erleichtern und neue Lernwege eröffnen – ergänzend zu Büchern, nicht an ihrer Stelle.

Die Zukunft liegt nicht im Entweder-oder, sondern im Zusammenspiel von Bildung, Büchern, Mehrsprachigkeit und KI. Sie alle sind Brücken zwischen Wissen, Gesellschaft und Technologie – damit unsere Kinder zu denkenden, verantwortungsbewussten Erwachsenen heranwachsen. „Ein Kind, das liest, wird ein Erwachsener, der denkt.“

**Antwortmöglichkeit unter:**  
[MB.Graz@stadt.graz.at](mailto:MB.Graz@stadt.graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



**Gedenken.** Bgm.in Elke Kahr, Dietmar und Peter Wiener, Rektor Peter Riedler und KOM-Leiter Max Mazelle.

## Ein schönes Zeichen

*Den Namen jener Lehrerin, die beim Amoklauf 2025 ums Leben kam, trägt nun ein Gedenkstipendium.*

Mit der Unterzeichnung des Dorit-Wiener-Gedenkstipendiums setzen die Stadt Graz und die Universität Graz ein schönes und starkes Zeichen der Erinnerung und der Zukunftsperspektive. Das Stipendium ist der verstorbenen Grazer Lehrerin Dorit Wiener gewidmet, die beim Amoklauf im Juni 2025 ums Leben gekommen ist. Im Grazer Rathaus wurde die Vereinbarung kürzlich offiziell besiegelt, im

Beisein von Sohn Peter und Gatte Dietmar Wiener. Ein Video-statement des Rektors der Montclair State University, Jonathan Koppell, wurde eingespielt. Das neue Gedenkstipendium knüpft an die langjährige Städtepartnerschaft zwischen Graz und Montclair (New Jersey, USA) an. Es soll Studierenden die Möglichkeit bieten, internationale Erfahrungen zu sammeln. Auch Dorit Wiener hatte an der Montclair State University studiert.

## Congress Award

Im Grazer Congress wurde kürzlich der Congress Award Graz vergeben. Ausgezeichnet wurden herausragende Kongresse, die im Kalenderjahr 2025 in Graz stattfanden und die Stadt als Wissenschafts-, Wirtschafts- und Kongressstandort international sichtbar machten. Die Gala stellte heuer auch die kulinarische Kompetenz der GenussHauptstadt Graz in den

Mittelpunkt. Initiiert und organisiert wurde die Verleihung von Messe Congress Graz, dem Convention Bureau, dem Kulturstadtrat sowie dem Tourismusverband Region Graz. Als Sieger ging der Kongress EARLI 2025 (European Association for Research on Learning and Instruction) hervor. Ein Würdigungspreis ging u. a. an den 11th International Student Congress (ISC).

© MARTIN WIESNER



**Ausgezeichnet.** StRin Claudia Unger (2. v. l.) im Kreise der Congress-Award-Gewinner:innen.

© DIAGONALE\_MIRIAMRANEBURGER



**Eröffnung.** Vize-Bgm.in Judith Schwentner und LR Karlheinz Kornhäusl (l. und r. außen) mit dem Intendanten-Duo Dominik Kamalzade und Claudia Slanar.

## Filmreif

*Große Emotionen des österreichischen Films quollen über beim Schaulaufen der Besten – Diagonale 2026.*

Die 29. Auflage der Diagonale war wieder eine Leistungsschau des heimischen Films. Unter der Intendanz von Dominik Kamalzadeh und Claudia Slanar war am Eröffnungsabend Premiere für den Film „Rose“ von Markus Schleinzer. Ebenfalls an diesem Abend wurde in Anwesenheit von Bürgermeisterin Elke Kahr und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner der Schau-

spielpreis 2026 für Verdienste um die österreichische Filmkultur an Hilde Dalik verliehen. Traditionell wurden auch die Carl-Mayer- und Thomas-Puch-Drehbuchpreise im Rahmen des Festivals verliehen. Der Hauptpreis ging an „Hans –or– Don’t Buy Me in the Grave“, ein Treatment von Peter Pflügler. Den Förderpreis erhielt Reza Rasouli für „Wurzel und Wind“.

[diagonale.at](https://www.diagonale.at)

## Zu Besuch

Eine Delegation aus St. Gallen in der Schweiz besuchte kürzlich Bürgermeisterin Elke Kahr im Rathaus. Ihre Amtskollegin, Stadtpräsidentin Maria Pappa, reiste mit dem Nachtzug an, ebenso wie ihre zwanzig Begleiter:innen der SP-Fraktion. Die jährliche Fraktionsreise führte diesmal in die steirische Landeshauptstadt. Maria Pappa trug sich gemeinsam mit ihrer gesamten Gruppe ins Goldene Buch der Stadt ein und hatte viele Fragen zu den kommunalen Gepflogenheiten in Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER



MEIN LEBEN  
MEINE STADT  
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Tagesbetreuungsleitung
- (Bilanz-)Buchhalter:in im Eigenbetrieb Wohnen Graz
- Hortpädagog:innen [graz.at/jobs](http://graz.at/jobs)

HOLDING GRAZ

- Sekretariat/Assistenz der Spartenbereichsleitung Abfallwirtschaft
  - Kaufmänn. Mitarbeiter:in mit Schwerpunkt Finanzen
  - Kundenbetreuer:in Abfallwirtschaft
  - Reinigungskraft (Freizeit Graz)
  - Mitarbeiter:in Badeaufsicht (Freizeit Graz)
- [holding-graz.at/karriere](http://holding-graz.at/karriere)

GRAZ MUSEUM

- Praktikum im Bereich Konservierung/Restaurierung
- Wissenschaftliche:r Mitarbeitende:r – Inventarisierung eines historischen Apothekenbestandes [grazmuseum.at/jobs](http://grazmuseum.at/jobs)

GGZ

- Mitarbeiter:in im Haus- und Transportdienst (Teilzeit) in der Senior:innenresidenz Robert Stolz [ggz-jobs.graz.at](http://ggz-jobs.graz.at)



# Gemeinderat

## Beschlüsse vom 12. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

WIESENVIELFALT

Für das Projekt „Wiesenvielfalt – Vielfaltswissen“ erhält die Stadt Graz eine Förderung in Höhe von 451.339 Euro aus dem Biodiversitätsfonds des Bundes. Ziel des Projekts ist es, wertvolle Wiesenlebensräume im Stadtgebiet zu sichern, aufzuwerten und teilweise wiederherzustellen, außerdem das Bewusstsein für Biodiversität zu stärken.

AUSTAUSCHPROGRAMME

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die neuen Richtlinien für zwei Programme der Stadt Graz zum internationalen Student:innenaustausch – das Städtepartnerschaftsstipendium Graz-Montclair und das Dorit-Wiener-Gedenkstipendium. Damit werden die Rahmenbedingungen für Bewerbung, Auswahl und Förderung klar geregelt und gleichzeitig der akademische und kulturelle Austausch zwischen Graz und der Partnerstadt Montclair weiter gestärkt. Die Städtepartnerschaft mit Montclair besteht bereits seit dem Jahr 1950.

FH-STUDIENGÄNGE

Auch die Planung für die Sanierung und den Umbau des städtischen Gebäudes in der Eggenberger Allee 15 wurde einstimmig beschlossen. Dafür werden 518.000 Euro für Planungsleistungen aus dem Investitionsfonds bereitgestellt. Künftig sollen dort die Design-Studiengänge der FH Joanneum untergebracht werden. Diese befinden sich derzeit in



© STADT GRAZ/FISCHER

Nächste Sitzung: 23. April, 12 Uhr. Live verfolgen unter: [graz.at](http://graz.at)

einem angemieteten Gebäude in der Alten Poststraße 152, dessen Räumlichkeiten inzwischen stark sanierungsbedürftig sind. Die jährlichen Miet- und Betriebskosten betragen dort rund 697.000 Euro. Durch die Übersiedelung in ein stadteigenes Gebäude sollen langfristig Mietkosten eingespart

werden, da der bestehende Mietvertrag in der Alten Poststraße nach dem Umzug beendet wird. Nach Abschluss der Planung und einem späteren Durchführungsbeschluss könnten die Bauarbeiten starten. Eine Fertigstellung des Umbaus ist derzeit für 2027 vorgesehen.

STATISTIK

<b>23 ANTRÄGE (TAGESORDNUNG)</b>	
23 angenommen	0 abgelehnt
<b>9 DRINGLICHE ANTRÄGE</b>	
6 angenommen	3 abgelehnt
<b>15 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE</b>	
8 in der Sitzung beantwortet	7 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über:	rd. 4,2 Mio. €
Details zu den einzelnen Anträgen unter: <a href="http://digra.graz.at">digra.graz.at</a>	



# Stadtsenat

## Beschlüsse vom 6., 12., 20. und 27. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

NEUE CHANCEN

Für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt schafft die Stadt Graz gezielt neue Perspektiven: Mit einer einstimmig beschlossenen Förderung von 340.000 Euro wird das Beschäftigungsprojekt FAAP der erfa GmbH weitergeführt. Die Teilnehmer:innen können in verschiedenen Bereichen praktische Arbeitserfahrungen sammeln – etwa in der Pflege öffentlicher Flächen, bei Instandhaltungsarbeiten oder indem sie sozial benachteiligte Haushalte unterstützen. Begleitet wird die Tätigkeit durch sozialpädagogische Betreuung, Beratung und individuelles Coaching. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu stabilisieren, ihnen Tagesstruktur zu geben und sie langfristig beim Einstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

SPRACHFÖRDERUNG

Gute Deutschkenntnisse sind entscheidend für den Bildungserfolg und die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen. Um sie gezielt zu stärken, investiert die Stadt Graz mit

einem einstimmigen Beschluss 309.400 Euro in zwei umfassende Sprachförderprogramme, zum einen in das Projekt „MitSprache – Kinder stärken, Eltern begleiten“ (Deutsch&Mehr), das Deutschförderung für Volksschulkinder mit begleitenden Angeboten für Eltern kombiniert, zum anderen das Projekt „Deutsch für (Schul)kinder“ (ISOP), das schulbegleitende Deutschkurse für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren bietet.

SOZIALBEREICH

Zahlreiche Förderungen im Sozialbereich wurden heute beschlossen. So etwa die Basisförderung – Grundversorgung für das Caritas-Marienstüberl in der Höhe von 246.144 Euro. Für Pflege, Arbeit & Beschäftigung „Men in Care & Education“ 5.000 Euro, Förderung für Caritas – Aktion Herz, Megaphon 14.500 Euro, für pro mente - Zuverdienst für Menschen mit psychischer Erkrankung 96.000 Euro. Ein Sammelantrag umfasste Wohnen, Wohnungssicherung, Wohnungslosigkeit – Caritas, Schlupfhaus

& mobile Wohnbegleitung in der Höhe von 60.640 Euro. Ein weiterer Sammelantrag umfasste ebenfalls Wohnen, Wohnungssicherung – Tageszentrum der Caritas mit 520.000 Euro gefördert sowie die Vinzengemeinschaft im selben Bereich mit 575.005 Euro. Diese Beschlüsse wurden einstimmig getroffen.

GRAZER AKROSPHÄRE

Mit dem neuen Zirkuszentrum schafft die Akrosphäre in Graz eine zentrale Infrastruktur für zeitgenössischen Zirkus – als Trainings- und Proberaum, Treffpunkt, Weiterbildungsort und perspektivisch als kleine Bühne für Showings und Aufführungen. Das Zirkuszentrum bildet die zentrale Heimat des Vereinslebens und des wöchentlichen Trainingsbetriebs. Es trägt maßgeblich zum Aufbau und Erhalt einer großen, diversen Community bei (u. a. mit 151 aktiven Mitgliedern im Alter von etwa 6 bis 61 Jahren, davon 75 Kinder und Jugendliche). Die Basisförderung der Stadt in Höhe von 10.000 Euro dient der Absicherung der

laufenden Kosten, damit sowohl das sportliche Vereinsangebot als auch die kulturelle Nutzung nachhaltig stattfinden kann.

FILMFÖRDERUNG

Ingesamt rund 20.000 Euro fließen in die Filmförderung. So hebt sich vom 17. bis 21. November der Vorhang für das Mountainfilmfestival. Außerdem entwickelt der Grazer Regisseur und Drehbuchautor David Lapuch seinen neuen Spielfilm „Wie Schatten am Horizont“. Der Film soll großteils in der Stadt gedreht werden, im Anschluss ins Kino kommen und im Fernsehen ausgestrahlt werden.



Die Landeshauptstadt Graz erfüllt die traurige Pflicht mitzuteilen, dass

Frau  
**Birgit Bucher**  
am 3. März 2026  
verstorben ist.

Die Stadt Graz verliert mit Birgit Bucher eine Mitarbeiterin, die neben der gewissenhaften Erledigung ihrer Arbeit auch durch Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft, Kollegialität und ihre freundliche Art ein wertvoller Teil des GBB-Teams war.

Ihr Engagement und ihr Einsatz werden in dankbarer Erinnerung bleiben.

ANTRÄGE

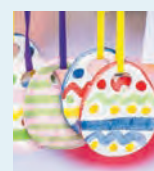




Für Groß und Klein. Am 11. April werden wieder die Murböschungen gemeinsam von Unrat befreit. Bitte hinkommen und mithelfen!

## WAS IST LOS?

### OSTERMARKT — 4. April



**ES OSTERT SEHR**  
Am heutigen Karsamstag, dem 4. April, gibt's noch bis 15 Uhr die Gelegenheit, am Grazer Hauptplatz Schönes für den Ostertisch zu kaufen.

### STEIRISCHE WEINPRÄSENTATION — 8. April

**ES MUSS EIN WEIN SEIN**  
Weinliebhaber:innen bietet sich die Gelegenheit, in der Stadthalle DAC-Gebietsweine des Jahrgangs 2025, -Ortsweine und -Riedenweine wie auch reifere Jahrgänge von steirischen Winzer:innen zu verkosten. Einlass: 15 Uhr, Start: 16 Uhr. [mcg.at](http://mcg.at)

### STEIERMARK-FRÜHLING — 8. bis 12. April



**BLÜHENDER GRUSSBOTE**  
Der Wiener Rathausplatz schlägt erneut für das Grüne Herz Österreichs – mit steirischer Kulinarik, Musik und Gastfreundschaft. [regiongraz.at](http://regiongraz.at)

### NEUER FUNPARK GRAZ — 30. April bis 10. Mai

**RAUSCH DER GESCHWINDIGKEIT**  
Magische Lichter, Zuckerwatte, rasante Fahrten: Elf Tage lang wird der Vergnügungspark der Messe Graz erstmals zum FunPark Graz: wochentags 14 bis 22 Uhr, am Wochenende ab 11 Uhr. [mcg.at](http://mcg.at)

## MURUFERREINIGUNG & SAUBERKEITSKAMPAGNE

# Eine (un)saubere Angelegenheit

Die Muruferreinigung am 11. April bildet den Auftakt zu einer Sauberkeitskampagne von Stadt und Holding Graz.

Wenn am 11. April wieder unzählige Grazer:innen mit Handschuhen, Zangen und Müllsäcken ausgerüstet die Murufer durchstreifen, dann tun sie das, was eigentlich alle zuvor hätten machen sollen, die sich dort aufgehalten haben: Sie räumen den Müll weg (Infos siehe rechts). Gleichzeitig bildet die Muruferreinigung den Auftakt zu einer groß angelegten Sauberkeitskampagne der Stadt und der Holding Graz: Bis Mitte Mai wird die Botschaft „Graz, bleib sauber“ in Bussen und Bims verbreitet, es werden die sozialen Medien bespielt, außerdem wird ab 15. April eine eigene Vitrine am Joanneumring zu diesem Thema eingerichtet werden. Das Ziel ist klar: mehr Bewusstsein für eine saubere Stadt zu schaffen. Damit Plastikflaschen, Taschentücher, Zigarettensammelbehälter, Kosmetikartikel, Aludosen etc. künftig dort landen, wo sie hingehören: in den Müllkübeln. [umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)



Kampagne.  
Für eine saubere Stadt.

## SAUBERE AKTIONEN

- **MURUFERREINIGUNG**  
Wann? Sa., 11. April; Wo? Treffpunkt 9 Uhr, Augartenbucht; es warten tolle Preise, es gibt Snacks und Getränke! Anmeldung: [abfallwirtschaft@stadt.graz.at](mailto:abfallwirtschaft@stadt.graz.at)
- **FLURREINIGUNG**  
Der große steir. Frühjahrsputz lädt bis 9. Mai zum Säubern von Wiesen, Wäldern, Parks etc. ein. Anmeldung: [saubere.steiermark.at](http://saubere.steiermark.at)

## ERÖFFNUNGSFEST – 24. APRIL

# Reininghaus nimmt Platz

Der neue Reininghausplatz wird feierlich eröffnet – mit Musik, Kulinarik und viel Raum fürs Ausprobieren und Spielen.

Mitten im wachsenden Stadtteil lädt der 10.000 m<sup>2</sup> große Reininghausplatz zur frühlinghaften Eröffnung ein. Der vielseitige Treffpunkt mit Grünflächen, Spielangeboten und Wasserbecken wird erstmals in voller Pracht erlebbar – feiern Sie mit! [graz.at/reininghaus](http://graz.at/reininghaus)

© STADT GRAZ/FISCHER



Erste Adresse fürs Feiern: Der Reininghausplatz wird eröffnet.

## DAS FESTPROGRAMM

- **PLATZKONZERT**  
Um 12.30 Uhr geht's los. Sowohl der Kinderchor der Volksschule Reininghaus als auch der Reininghauschor erheben ihre Stimmen.
- **PLATZSTART**  
Um 13 Uhr wird der Platz feierlich eröffnet, Fingerfood, Getränke und Kaffee machen Appetit auf die Auftritte der Schulen ab 13.30 Uhr.
- **PLATZPROBE**  
Ab 14 Uhr wird der Reininghausplatz so richtig ausprobiert: mit Boccia, Schach, Tischtennis, Malkreiden-Kunstwerken und Musik bis ca. 17 Uhr.

## BERATUNG AUF HUNDEWIESEN Rund um den Hund

Um Hundebegegnungen ruhig zu trainieren, bietet die Stadt wieder kostenlose Beratungseinheiten mit Tiertrainerinnen auf Hundewiesen. Am Fr., dem 10. und 17. April sowie dem 1. Mai, gibt Nadja Steiner Herrl und Frauerl auf der Hundewiese Hilmteich

von 16 bis 18 Uhr hilfreiche Praxistipps. Sandra Fink berät am Mi., dem 8., 15., 22. und 29. April, zur selben Zeit am Stadtstrand und Barbara Gsellmann ist am Sa., dem 11. April, von 11 bis 13 Uhr auf der Hundewiese Leuzenhofgasse zu finden.



© ADOBE STOCK/DORAZET

## TRINKBRUNNEN AKTIV Durstlöscher

Sehr fleißig waren die Mitarbeiter:innen der Wasserwirtschaft der Holding Graz in den letzten Wochen. Das Resultat: Alle rund 180 Trinkbrunnen in und um Graz sind nun aus dem Winterschlaf zurück und liefern wieder bestes Trinkwasser. Die Standorte aller Trinkbrunnen gibt's online unter: [holding-graz.at/trinkbrunnen](http://holding-graz.at/trinkbrunnen)

## GRATIS-ENTSORGUNG Grünschnitt

Noch bis 18. April können Grazer Gartenbesitzer:innen ihren Baum, Hecken- und Strauchschnitt im Rahmen der Grünschnittaktion der Holding Graz kostenlos entsorgen (Abgabe nur in Haushaltsmengen möglich). Alle Infos zu den Sammelstellen gibt es auf der Website der Holding Graz unter: [holding-graz.at/gruenschnitt](http://holding-graz.at/gruenschnitt)

## EXPERT:INNEN GEFRAGT Helmut Spinka, Radverkehr

## TIPP DES MONATS

© STADT GRAZ/FISCHER



Schrotträder. Schleifen kündigen die baldige Entfernung an.

Wenn jetzt im Frühling wieder die Radfahrersaison anrollt, gilt es einiges zu beachten. Der städtische Radverkehrsbeauftragte Helmut Spinka weiß, worauf es ankommt.

Fahrrad aus dem Keller holen, abstauben, losstrampeln? Nein, bitte nicht! Vor der ersten Ausfahrt muss das Rad unbedingt verkehrstüchtig gemacht werden! Das heißt: Funktionieren die Bremsen? Ist genügend Luft in den Reifen? Sind Klingel und Licht intakt? Ist die Kette geölt bzw. der Akku beim E-Bike ausreichend geladen? Erst dann sollte man sich in den Sattel schwingen, um sicher von A nach B zu gelangen. Am besten nutzt man dafür das große Radwegenetz in Graz. Dieses umfasst aktuell rund 150 Kilometer und ist ständig am Wachsen ([www.graz.at/radkarte](http://www.graz.at/radkarte)).

Was das Verhalten auf der Straße betrifft, gilt natürlich auch für Radfahrer:innen, ebenso wie für alle anderen Verkehrsteilnehmer:innen, die StVO. Verstöße wie etwa das Befahren von Fußgängerzonen

(Sporgasse, Franziskanerplatz oder – ab Ostern neu – Schmiedgasse zwischen 9 und 21 Uhr) sowie vieler Parkanlagen werden von der Polizei abgestraft.

Verkehrsbehindernd abgestellte Fahrräder darf die Holding Graz übrigens entfernen und ins Depot in die Sturzgasse 5–7 bringen. Besitzer:innen finden am Standort einen Bodenaufkleber und können ihr Rad innerhalb von sechs Monaten abholen. Schrotträder hingegen werden mit speziellen Schleifen versehen. Wird das Rad innerhalb von sechs Wochen nicht umgestellt, landet dieses ebenfalls im Depot. Dort kann es innerhalb von drei Monaten abgeholt werden, danach wird es für karitative Zwecke gespendet. Jedes Jahr landen bis zu 2.500 Fahrräder in der Sturzgasse, die Abholgebühr beträgt 24 Euro sowie 1,45 Euro pro Tag für die Einlagerung.

## KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► **HELMUT SPINKA**  
Radverkehrsbeauftragter der Stadt Graz,  
Abteilung für Verkehrsplanung  
Tel.: 0316 887-2883  
E-Mail: [radverkehr@stadt.graz.at](mailto:radverkehr@stadt.graz.at)  
[graz.at/radverkehr](http://graz.at/radverkehr)

## TEICH „BEFREIT“ Für die Fisch'

Tierliebe falsch verstanden: Unmengen von Goldfischen, Rotfedern und invasiven Blaubandbärblingen wurden in jüngster Zeit in den Reininghausteichen ausgesetzt. Dort bedrohen sie jedoch die natürliche Insekten- und Amphibienfauna, weshalb sie von einem Team des Arbeiterfischereivereins im Auftrag der städtischen Grünraumabteilung abgefischt wurden. Bitte niemals Tiere aussetzen!

[graz.at/gruenraum](http://graz.at/gruenraum)



Goldig? Im Gegenteil: Fische raus!

## VOGELKUNDLICHE EXKURSION UND NATURSCHUTZFORUM

# Natur erleben am Lustbühel

Es zwitschert, flötet, pfeift und tiriliert am Lustbühel, dass es nur so eine Freude ist: Endlich ist der Frühling da! Wer das morgendliche Vogelkonzert von Wiedehopf (Bild), Stieglitz, Buchfink und Co. hautnah miterleben möchte, hat am 17. April Gelegenheit dazu. Im Rahmen eines zweistündigen Rundgangs erzählt der städtische Naturschutzbeauftragte Michael Tiefenbach Wissenswertes über Verhalten, Lebensraum und Stimmen der heimischen Arten. Los geht's um 7.30 Uhr im Innenhof der Landwirtschaft Lustbühel, Lustbühelstraße 32 (bitte 10 Minuten früher da sein). Achten Sie auf wettergerechte Kleidung

und gutes Schuhwerk und nehmen Sie ein Fernglas und/oder eine Kamera mit. Hunde sind bei der Führung nicht erlaubt, Anmeldung siehe Link unten. Eine Exkursion zur Vogelwelt des Lustbühels steht auch am Beginn des 1. Grazer Naturschutzforums einen Tag später (18. April) am Programm: Ab 8 Uhr geht es mit BirdLife ab ins Gelände. Von 10 bis 15 Uhr bieten dann ebenfalls unter Federführung Michael Tiefenbachs mehrere Naturschutzorganisationen Informationsstände, Vorträge, spannende Experimente und abschließend eine Podiumsdiskussion an.

[gbg.graz.at](http://gbg.graz.at)

## INT. TAG GEGEN LÄRM – 29. April Laut war gestern

Unser Alltag ist geprägt von Geräuschen, Lärm und ständiger Aktivität – echte Stille wird immer seltener. Dabei wirkt Ruhe wahre Wunder: Sie schärft die Konzentration, fördert Kreativität, entspannt und stärkt unser Wohlbefinden, während dauerhafte Lärmbelastung Stress für Körper und Geist bedeutet und auf Dauer krank machen kann.

Unter dem Motto „Laut war gestern“ wird das Joanneumsviertel am 29. April, dem „Internationalen Tag gegen Lärm“, zu einer ganz besonderen Ruheinsel. Gemeinsam mit dem Land und dem UBZ Steiermark lädt das Grazer Umweltamt dazu ein, sich dem Thema „Ruhe“ in der Stadt zu widmen, bewusst Orte der Stille aufzusuchen und ihre wohltuen-

de Kraft zu erleben. Infos zum Programm siehe Infobox bzw. online unter:

[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)

### TAG GEGEN LÄRM

#### ► WANN UND WO?

Am 29. April verwandelt sich das Joanneumsviertel von 9 bis 15 Uhr in eine besondere Ruheinsel. Besucher:innen können ihre Ideen für mehr Ruhe in der Stadt einbringen und mit Expert:innen über das Thema Lärm sprechen.

#### ► GEWINNSPIEL

Online mitmachen und tolle Preise gewinnen! Bis 28. April (18 Uhr) unter:

[laermmachtkrank.at](http://laermmachtkrank.at)



## MEDIENKOMPETENZ – 16. April

# Fit für die digitale Welt

Um digitale Medienkompetenz geht es in einem Gratis-Workshop, den das Sicherheitsinformationszentrum Graz (SINFO) mit der Stadtpolizei und der Stadtbibliothek anbietet. Boris Miedl (Stadtbibliothek) gibt Einblicke in die Themen Social Media, Fake News, künstliche Intelligenz & Co. und Polizeibeamtin Sabine Pogner klärt die Teilnehmer:innen u. a. über Formen des Internetbetrugs auf. Nächster Termin: 16. April, 16 bis 18.30 Uhr, Hauptbibliothek Zanklhof, Maria-Stromberger-Gasse 2. Anmeldung:

Tel. 0316 872-5777 bzw. [sinfo@sicherlebengraz.at](mailto:sinfo@sicherlebengraz.at)

## SELBSTSCHUTZ-WORKSHOPS

# Sicherheit als Begleiter

Eine aufrechte Haltung, ein sicherer Gang, die Hand am Pfefferspray ... Das sind nur einige „Werkzeuge“ des Selbstschutzes, die beim nächtlichen Nachhauseweg ein Gefühl der Sicherheit vermitteln und mögliche Angreifer:innen fernhalten können. Diese „Tools“ lernen nun ältere Grazer:innen im Rahmen von dreistündigen Workshops kennen, die das Sicherheitsmanagement der Stadt gemeinsam mit dem Senior:in-

nenbüro anbietet. Das Ziel: Gefahrensituationen frühzeitig erkennen und vermeiden lernen. Trainer Markus Schimpl zeigt den Teilnehmer:innen auch einfache Selbstverteidigungstechniken und -hilfsmittel, die rasch Wirkung zeigen. Die Workshops sind kostenlos, eine Anmeldung verpflichtend (siehe Infobox).

### WORKSHOPS

#### ► TERMINE

7. April, 4. Mai, 1. Juni, 1. und 2. September, 8. Oktober, jeweils 14 bis 17 Uhr im Media Center des Grazer Rathauses

Rasch per SMS (Name, Alter, gewünschter Termin) anmelden, die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt!

Tel. 0664 5668863



Kurse. Richtiger Selbstschutz.

## 80 JAHRE KREBSHILFE Helfen helfen

Krebs. Eine Diagnose, die Betroffenen den Boden unter den Füßen wegzieht und das Leben auf den Kopf stellt. Rund 52.000 Menschen in der Steiermark leben aktuell mit so einer Erkrankung, jedes Jahr kommen etwa 7.000 neue dazu. Ein Partner, der den Patient:innen und ihren Angehörigen zur Seite steht, ist die Krebshilfe Steiermark. Seit 80 Jahren bietet diese kostenlose Beratung, Begleitung und echte Unterstützung. Hilfe, die dankbar und vertrauensvoll angenommen wird, wie der zweite Platz von allen österreichischen NGOs im aktuellen OGM/APA-Vertrauensindex NGOs 2025 zeigt. Aber: Ihre Arbeit ist der Krebshilfe Steiermark nur in dem Ausmaß möglich, in dem sie selbst Unterstützung erfährt. Infos zur Partnerschaft unter:

[krebshilfe.at](http://krebshilfe.at)

## PERIPARTALE GESUNDHEIT

# Für die Seele

Mit Unterstützung des Grazer Gesundheitsamtes startet im Frauengesundheitszentrum eine kostenfreie Sprechstunde für die psychische Gesundheit rund um Schwangerschaft und Wochenbett. Jeden ersten Mittwoch im Monat (10 Uhr) bietet Erika Richter, Fachärztin für Psychiatrie, eine spezialisierte Beratung an, die sich an Frauen, aber auch an Partner:innen und Angehörige richtet. Eine wichtige Ergänzung zum Angebot der peripartalen Ambulanz am LKH Graz II mit einem niederschweligen Zugang zu fachärztlicher Unterstützung außerhalb des Kliniksystems.

[frauengesundheitszentrum.eu/sprechstunde-psychische-gesundheit](http://frauengesundheitszentrum.eu/sprechstunde-psychische-gesundheit)

© STADT GRAZ/FISCHER



Große Bühne. Die Bühnen Graz holen auch heuer wieder spannende technische Berufe für junge Frauen vor den Vorhang.

## GIRLS' DAY – 23. und 24. April

# Informiert euch, Girls!

Der Girls' Day findet immer am vierten Donnerstag im April statt. Auch heuer wird die Initiative vom Referat Frauen & Gleichstellung organisiert, mit dem Ziel, Mädchen und junge Frauen für technische, handwerkliche oder naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern. Sind diese doch in Bereichen wie Elektrotechnik, IT-Technik oder Veranstaltungstechnik nach wie vor unterrepräsentiert. So hebt sich heuer gleich an zwei Tagen, nämlich am 23. und 24. April, der Vorhang vom Schauspielhaus und der Oper

Graz, vom next liberty und den art-event-Werkstätten sowie vom FRida & fred, um neue spannende Berufsfelder kennenzulernen und mit Expert:innen ins Gespräch zu kommen. Anmeldestart: 8. April.

Und auch die Kommunalwerkstätte der Holding Graz und die Remise der Graz Linien öffnen am 23. April ihre Tore und bieten Spezialführungen mit vielen Infos zu den jeweiligen Berufen. Anmeldung bis 20. April. Infos und Angebote:

[graz.at/girlsday](http://graz.at/girlsday)  
[holding-graz.at/girlsday](http://holding-graz.at/girlsday)

## LERNEN IN DER GBG

# Sport & Lehre? Aber sicher doch!

Jungen Menschen, die gerne den Beruf Reinigungstechniker:in oder Immobilienverwalter:in bzw. eine Kombination daraus erlernen möchten, bietet die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH eine spannende Möglichkeit dazu. Das Angebot der Stadtochter: Übernahme in ein fixes Dienstverhältnis nach erfolgter Lehrabschlussprüfung (LAP), Jobsicherheit, spannende Weiterbildungsmöglichkeiten

und attraktive Arbeitszeiten, die es möglich machen, den Freizeit- oder Leistungssport weiterhin in den Berufsalltag zu integrieren. Infos und Kontakt unter:

Tel. 0664 88685165  
[gbg.graz.at](http://gbg.graz.at)



© ADOBE STOCK/MASTER1305

## WASSER-WISSEN IN SCHULEN

# Wasser-Infos

Um Kindern Wasser und den nachhaltigen Umgang damit näherzubringen, bietet die Wasserwirtschaft der Holding Graz das Projekt „Wasser macht Schule“ an. Für Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule stehen im Rahmen ihrer schulin-ternen Projektwoche passende Infos bereit. Eine in Kooperation mit dem Steirischen Wasserversorgungsverband entwickelte Lehrmappe samt Lehrkarten, die auf die Bedeutung und den Wert von sauberem Wasser hinweisen, wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Infos dazu:

[holding-graz.at/wasser-macht-schule](http://holding-graz.at/wasser-macht-schule)

## AMTLICH

### ► BEBAUUNGSPLÄNE Auflage bis 23. April

**04.47.0** Eggenberger Straße – Asperngasse – Daungasse – Wagner-Biro-Straße

### Auflage bis 21. Mai

**02.24.0** Leonhardstraße – Pappenheimgasse – Witekweg – Engelgasse; Info: 28.4., 10 Uhr, Ursulinen-Aula, Leonhardstraße 62

**08.34.0** Dr.-Pfaff-Gasse; Info: 21.4., 18.30 Uhr, Volksschule St. Peter, Thomas-Arbeiter-Gasse 12

**16.29.0** Wagner-Jauregg-Straße – Kärntner Straße (Ostseite); Info: Bit Schulungszentrum, EG, Kärntner Straße 311

**17.28.0** Gradnerstraße – Aufschließungsgebiet XVII.08; Info: 13.4. 18.30 Uhr, Volksschule Puntigam-Aula, Gradnerstraße 24

Einsichtnahme: Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

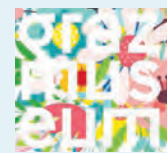
Tel. 0316 872-4701  
[graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)



© SPLEEN GRAZ/KAMMERICH & BUDWILOWITZ; UNTEN: PHILE DEPRez; GRAZ MUSEUM/AUSSCHNITTE (4)

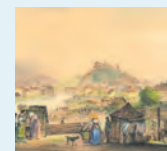
**MEHR KULTUR**

**FEINE FEIER**  
– 11. April, 10 Uhr



**FRÜHLINGSFEST**  
Das Graz Museum (Sackstraße 18) lädt am 11. April 2026 zum Frühlingsfest. Bei freiem Eintritt wird das Museum als Raum für Begegnung und Erlebnis geöffnet.

**VORTRAG**  
– 14. April, 17.30 Uhr



**VOR.STADT.GESCHICHTEN**  
Katharina Mraček-Gabalier und Thomas Harmuth nehmen Zuhörer:innen mit auf eine Reise in die Vergangenheit von Geidorf. Stadtbibliothek Geidorf, Theodor-Körner-Straße 59.

**VORTRAG**  
– 22. April, 18 Uhr



**Einblicke**  
Eine Führung durch die Ausstellung (17 Uhr) geht dem Vortrag von Stadtarchäologin Susanne Lamm voraus, die archäologische Einblicke in das Zwangsarbeitslager Liebenau gibt.

**WORKSHOP**  
– 29. April, 16 Uhr



**POETRY SLAM**  
Wie man heute mit belasteter Vergangenheit umgeht: Der Grazer Pimp Up Her/History Poetry Slam ist zu Gast im Graz Museum. Workshop-Anmeldung unter: [grazmuseum@stadt.graz.at](mailto:grazmuseum@stadt.graz.at)

[grazmuseum.at](http://grazmuseum.at)

**SPLEEN\*GRAZ – 16.–22. APRIL**

# Die Stadt als Festivalraum

Das 11. Internationale Theaterfestival für junges Publikum bringt 17 Produktionen aus der ganzen Welt nach Graz.  
[birgit.pichler@stadt.graz.at](mailto:birgit.pichler@stadt.graz.at)

Lust auf das Jahr 2225, in dem Lechte Liebe auf virtuelle Realität trifft? Auf ein Abenteuer mit den drei Musketieren, eine Influencer-Spurensuche über Modetrends oder ein kleines Sabotage-Handbuch mit maximaler Wirkung? Spleen\*graz feiert 20 Jahre und bringt 17 Produktionen aus aller Welt nach Graz. Am 16. April startet das internationale Theaterfestival für junges Publikum und verwandelt die Stadt wieder in einen einzigen Festivalraum. Junge Menschen und Erwachsene, die gemeinsam schauen, zuhören und Zeit miteinander

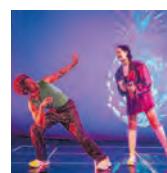
verbringen wollen, erwartet ein vielfältiges Programm. Von „Code♥“, einem Science-Fiction-Liebesthriller über „Mind the Gap“, in dem queere Klischees hinterfragt werden, „BullyBully“ (Foto oben) mit Politik auf Kindergarten-niveau bis hin zur „Unsichtbaren Welt“, einer inklusiven Tanzperformance für Babys und Kinder mit Behinderung – die 17 Produktionen behandeln auf unterschiedliche Weise, was es heißt, im Jetzt auf dieser Welt zu leben und Verantwortung für sie zu übernehmen.

[spleen.graz.at](http://spleen.graz.at)

**BIG BONUS**

► **GEWINNSPIEL**  
1 x 2 Karten für den Sci-Fi-Liebesthriller CODE♥ am 16.4., 19.15 Uhr im Next Liberty (12+) zu gewinnen.\* Schreiben Sie bis 11. April (KW „Spleen Graz“) an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

\*Gilt nicht für Mitarbeiter:innen des Hauses Graz (siehe auch rechts).



**PREMIERE**  
– 10. April, 19.30 Uhr  
**Auf Sinnsuche**

Warum nur ist das Bedürfnis zum Ratschlagerteilen so groß? Eine der einflussreichsten Comiczeichner:innen der heutigen Zeit nimmt sich des Themas an und erzählt von sieben „Influencer:innen“ – von der Heiligen Katharina bis zu Meghan Markle. Regisseurin Katrin Plötner entwirft daraus einen multiperspektivischen Theaterabend am Schauspielhaus Graz. „Das Orakel spricht“: Eine poptheatralische Sinnsuche nach der Graphic Novel von Liv Strömquist.  
[schauspielhaus-graz.com](http://schauspielhaus-graz.com)

© CLARA WILDBERGER



**ZUM MITMACHEN**  
– 12. April, 10.30–16 Uhr  
**Einsteigen!**

Reise im Zug durchs Bücher- und Bilderland: Bei der Bookolino-Mitmach-Ausstellung im Literaturhaus Graz erleben Kinder ab sieben Jahren im „bookotrain“, wie durch Färben, Falten, Kleben, Kratzen, Schneiden und Schraffieren Bilder entstehen. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.  
[fridaundfred.at/bookolino](http://fridaundfred.at/bookolino)

**BIG BONUS**

**DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS**  
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

© NADIIA VELYCHKO

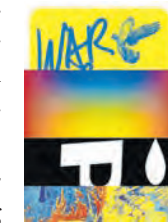


**40 Jahre.** Im Rathaus widmet sich eine Doppelausstellung der Nuklearkatastrophe vom 26. April 1986. Mo.–Fr., 8–18 Uhr (außer Feiertag).

**AUSSTELLUNG – Eröffnung 22. April, 19 Uhr**  
**Ruf nach Verantwortung**

Im April jährt sich die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl (am Ukrainischen orientierte Transliteration) zum 40. Mal. Eine Doppelausstellung verbindet Dokumentation und Spurensuche im Spiegel persönlicher Erlebnisse mit der Perspektive einer jungen Generation auf die Konsequenzen. Fotogalerie:

Helden ohne Ruhm. Menschen zwischen Gefahr, Verantwortung und Erinnerung. Jugendgalerie: Int. Poster Triennale „4th Block“ – Nuclear Scar.  
[kulturvermittlung.org](http://kulturvermittlung.org)



**NEUERÖFFNUNG**  
– 12. April

# Wunder im Garten

Neuer Wundergarten am Schloßberg wird im April groß gefeiert.

Spielstationen unter Bäumen, dazu ein Landschaftsmodell, das die Vielfalt am Grazer Schloßberg zeigt: Am Sonntag, 12. April, wird der Wundergarten des Graz Museums mit einem großen Fest neu eröffnet. Ab 10 Uhr geht es los, ab 11 Uhr werden Vogelmas-

© GRAZ MUSEUM

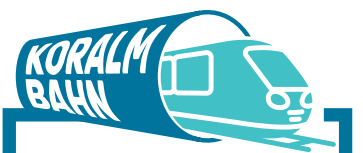


**Dabei sein.** Buntes Programm bei freiem Eintritt, 10–18 Uhr.

ken gebastelt, um 14 und 15 Uhr gibt's Kindertheater und um 16 Uhr eine spannende Führung zur Geschichte des Schloßbergs. Unbedingt ausprobieren: die neue Kletterstation, inspiriert von den Nestern des Waldrapps. Details zum Fest: [grazmuseum.at](http://grazmuseum.at)

**KONZERT**  
– 22. April, 17 Uhr  
**Duo von Meck**

Zu Gast im Salon Stolz: Das Duo von Meck wurde 2017 von der Flötistin Laura Marjanović und dem Pianisten Matija Kranjčić gegründet und steht unter der Leitung von Andreas Woyke. In der Zu-Gast-Reihe präsentieren die Künstler:innen das Konzert für Flöte und Klavier in D-Dur op. 283 von Carl Reinecke und die Sonate in A-Dur von César Franck. Keine Anmeldung, Eintritt freiwillige Spende.  
[salonstolz.at](http://salonstolz.at)



**KORALMBAHN FÄHRT AB**

# Oper von Donizetti

Noch bis 2. Mai wird im Stadttheater Klagenfurt die von Publikum und Kritik bejubelte Oper „Der Liebestrank“ von Gaetano Donizetti aufgeführt. Karten für diesen stimmungsvollen Theaterabend gibt es unter: [stadttheater-klagenfurt.at](http://stadttheater-klagenfurt.at)



**KULTUR FINDET STADT**

► **AUF EINEN BLICK**  
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: [kultur.graz.at](http://kultur.graz.at)

**QR-TRAINING**

**Einfach fit!**

Mit dem QR-Trainer gibt's die Möglichkeit, sich sehr einfach und ohne großen Aufwand, ohne Geräte und ohne Kosten fit zu halten. Für alle Altersgruppen werden passende Übungen geboten, was jedoch in jedem Fall zwingend nötig ist: Wille und etwas Zeit. Außerdem ein Smartphone, um den QR-Code zu scannen oder einzutippen.

[graz.qrtrainer.at](http://graz.qrtrainer.at)

© ACTIVE CITY



**Smart.** Trainings-Tool für alle.

**SENIOR:INNENSPO**

**Jetzt bewegen!**

Der ASVÖ hat auf drei Bezirkssportplätzen bereits im März seine Let's Gooooo!-Bewegungsinitiative im Freien gestartet, in den kommenden Wochen werden die nächsten Bezirkssportplätze mit Bewegung erobert. Einmal wöchentlich wartet ein eigens auf Senior:innen abgestimmtes Programm unter fachkundiger Führung. Wann auf welchem Platz dann jeweils gesportelt wird, steht auf der ASVÖ-Website: [asvoe-steiermark.at/de/gesundheits-und-breitensport](http://asvoe-steiermark.at/de/gesundheits-und-breitensport)

© ASVÖ



**Fitness.** ASVÖ-Sport im Freien.

© OLIVER WOLF (2)



**Lauffreudig.** Der Grazer Laufcup wird im ASKÖ-Stadion ausgetragen.

**LAUFEN**

**Im April läuft Graz zur Hochform auf**

*Für Lauf-Fans ist bereits der April ein Wonnemonat: Mit Laufcup und Halbmarathon startet die Frühjahrssaison.*

Der Nachwuchssport ist der Stadt Graz ein besonderes Anliegen, insofern ist der Laufcup für Grazer Schulen und Vereine ein wichtiger Bewerb, um Kindern die Freude an Bewegung näherzubringen. Bereits zum 21. Mal wird er heuer vom Sportamt für Schüler:innen von 6 bis 14 Jahren organisiert – Besonderheit: Nicht die Zeit zählt, sondern die binnen 30 Minuten absolvierte Rundenzahl wird für die Wertung herangezogen.

Sehr wohl gegen die Uhr geht es beim heuer erstmals in Kooperation mit dem Steirischen Leichtathletikverband direkt

im Anschluss an den Schullauf-Bewerb ausgetragenen Ein-Meilen-Lauf: „Eine Meile, das sind bekanntlich exakt 1.609 Meter Distanz“, so Leichtathletikverband-Präsidentin Erika König, „kurz genug für hohes Tempo und lang genug, um Ausdauer zu beweisen!“

Nicht nur für die Jugend, sondern für alle Altersklassen offen ist der Grazer Halbmarathon, der am 12. April mit Start und Ziel am Karmeliterplatz in Szene geht. Neben der Halbmarathondistanz, dem Viertel- und Achtelmarathon warten auch zwei Bewerbe für Kids.



**NACHWUCHSLÄUFE**

▶ **LAUFCUP**

Auftakt 8. April im ASKÖ-Stadion, Nennung bis 2. April:

[zeitnehmung.at](http://zeitnehmung.at)

▶ **MEILENLAUF**

Für 15- bis 19-Jährige direkt im Anschluss an jeden Laufcup-Bewerb.

[meilenlauf.at](http://meilenlauf.at)



▲ **Krisenfest.**

Der GAK baut im Saisonfinale auf Leidenschaft und Team-Spirit.



▲ **Titelverwöhnt.**

Für den SK Sturm wäre der erneute Meistertitel die Krönung.

▲ **Stresserprobt.**

Für die HSG geht's um sehr viel – um den Klassenerhalt.



**TEAMSPO**

**Final-Fieber**

*Sieben Grazer Bundesliga-Teams kämpfen im Meisterschaftsfinish um Titel bzw. den Klassenerhalt.*

Maria Zipper für [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

Während fünf Teams noch von Titeln träumen dürfen, müssen zwei um den Klassenerhalt kämpfen. Besonders spannend ist es für die Handballer des HSG Graz sowie den GAK. Beide Vereine müssen für den Verbleib in der Bundesliga noch Siege ein-

fahren. Angenehmer ist die Lage beim SK Sturm Graz, den Volleyballerinnen des UVC und den Basketballern des USBC und von UBI. Sie alle sind im Rennen um Meistertitel (den die 99ers bereits fixiert haben), zumindest aber um Top-Platzierungen.

▶ **Finalreif.**  
Die UBI-Damen sind voll im Titelrennen.



▲ **Meisterhaft.**

Zur Krönung wollen die 99ers auch noch den Liga-Titel.



▲ **Losgelöst.**  
Den Cupsieg haben die UVC-Damen schon – geht sogar mehr?

© CARINA MÜLLER / KOHLMAIER / ATZLER/ USBC / GEPA / 99ERS



▲ **Glorreich.**  
Die Basketballer vom USBC spielen eine herausragende Saison.

ANZEIGE

**GRAZ,  
BLEIB  
SAUBER**

Lassen Sie Abfälle nicht einfach liegen. Entsorgen Sie sie in die richtigen Sammelbehälter. Für Graz und für alle.



Eine Zusammenarbeit von Stadt Graz Umweltamt und Holding Graz

[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)



# Mini BIG

Gut behütet durch  
den Frühling

© STADT GRAZ/FISCHER (6), UMI/N. LACKNER

## Wörter aus dem Hut ziehen

### DU BRAUCHST:

Viele kleine Zettel, Stifte, Hut,  
Mitspielende

### SO GEHT'S:

Alle erhalten fünf Zettel. Darauf wird jeweils ein Begriff geschrieben, dann werden sie zweimal gefaltet und kommen in den Hut. Nun zieht die erste Person einen Zettel und stellt den Begriff pantomimisch dar. Wer ihn errät, erhält den Zettel. Wer hat am Ende die meisten Zettel?



## Hungrige Hamster

### DU BRAUCHST:

Karton als Spielfeld, braunes und rotes Papier für die Kugeln, schwarzen Filzstift, Schere, Klebstoff, Würfel, kleine Schüssel oder Box

### SO GEHT'S:

Zeichne auf den Karton einen Rundweg mit Kreisen (Start- und Aktionsfelder). Klebe nun Nussbilder auf die Aktionsfelder und leg braune Papierkugeln drauf. Gib die roten Fruchtkugeln in eine kleine Box. Schneide große Kreise aus und gestalte daraus Spielfiguren. Jede:r Mitspielende startet in einer Ecke, es wird reihum gewürfelt. Kommst du auf ein Aktionsfeld, stülpe die Spielfigur über die Nuss. Bei einer 6 darfst du eine rote Kugel unter die Spielfigur geben. Verlierst du beim Weiterziehen eine Frucht oder Nuss, musst du sie zurücklegen. Wer bringt die meisten Vorräte nach Hause?



## Wo ist denn das?



- Schlüsselmuseum
- Kunsthaus Graz
- Volkskundemuseum am Paulustor

AUFLÖSUNG: VOLKSKUNDEMUSEUM AM PAULUSTOR

## Piratenhut Kekse

### DU BRAUCHST:

110 g Butter,  
70 g braunen Zucker,  
1 kleines Ei, 120 g  
Mehl, 10 g Kakao,  
10 Stück Schokolade  
oder Karamellzuckerl,  
Nudelholz, Messer,  
Glas zum Ausstechen,  
2 Schüsseln

### SO GEHT'S:

Mische Butter, Zucker und Ei in einer Schüssel und in einer zweiten Schüssel Mehl und Kakao. Nun vermenge alles und knete daraus einen Teig. Lass diesen für eine Stunde kühl ruhen, danach roll ihn aus und stich mit einem Glas runde Kreise aus. Gib auf einen ein Stück Schokolade und leg einen zweiten darüber. Für den Piratenhut wird der Teig dreimal nach oben geklappt. Backe nun alles für 10 Minuten bei 180 Grad. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen.



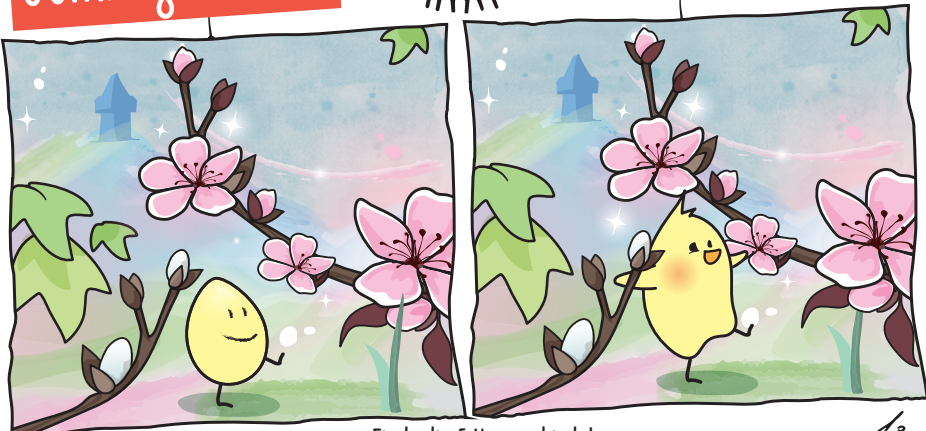
## Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig



„Liebling“, ruft die Frau und bleibt begeistert vor einem Hutgeschäft stehen: „Diesen oder keinen.“

„Einverstanden, keinen.“

Den Witz erzählt diesmal:

Anton, 9 Jahre

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)



© PRIVAT